Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

167 (12.4.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung im Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Einseitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 167. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 12. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 11. April, vorm. Amtlich.

Am Yser-Kanal bei Poesele, südlich von Drie Grachten, nahmen wir drei von Belgiern besetzte Gehöfte und machten dabei einen Offizier, vierzig Mann zu Gefangenen.

Bei kleinen Vorstößen gegen den Ancre-Bach bei Albert nahmen wir 50 Franzosen gefangen.

Im Westteile der Argonnen mißglückte ein französischer Angriff.

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel nahmen erst gegen Abend an Heftigkeit zu. Im Waldgelände nördlich der Combres-Höhe versammelten die Franzosen starke Kräfte zu einem neuen Versuch, unsere Höhenstellung zu nehmen. Der Angriff kam erst heute früh zur Ausführung und scheiterte gänzlich. Die Höhenstellung ist ganz in unserem Besitz. Südöstlich von Ailly fanden die Nacht hindurch heftige Nahkämpfe statt, die zu unseren Gunsten entschieden wurden.

Bei einem starken, erfolglosen französischen Angriff nördlich Flirey hatten die Franzosen sehr schwere Verluste. In den gestrigen Kämpfen im Priesterwalde nahmen wir dem Feinde vier Maschinengewehre ab. Die anschließenden sehr erbitterten Nachtkämpfe blieben für uns erfolgreich.

Die sehr schweren Verluste der Franzosen in den Kämpfen zwischen Maas und Mosel lassen sich noch nicht annähernd schätzen. Allein zwischen Selouse und dem Lamorviller-Walde zählten unsere Truppen siebenhundert, an einer kleinen Stelle nördlich Regniéville über fünfhundert französische Leichen. Wir machten

11 französische Offiziere und 840 Franzosen zu Gefangenen

und erbeuteten sieben Maschinengewehre.

Ein infolge zerschossener Trosse abgetriebener deutscher Fesselballon ist nicht, wie die Franzosen angeben, in ihre Linien getrieben worden, sondern wohlbehalten bei Mörchingen gelandet und geborgen.

In den Vogesen schlossen Schneestürme eine größere Gefechtstätigkeit aus.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 11. April. (Nichtamtlich). Amtlicher Bericht von gestern Abend: Zwischen Maas und Mosel behaupteten wir das ganze gewonnene Gelände und machten neue Fortschritte. Zwischen Orne und Maas keine Kampfhandlung. In Eparges reagierte weder die feindliche Infanterie noch Artillerie. Der Tag war ruhig. Die gesamte Stellung ist in unserer Gewalt. Erklärungen Gefangener unterstreichen die Bedeutung unseres Erfolges. Seit Ende Februar hatten die Deutschen an diesem Frontteil die 30. Reservedivision eingesetzt, und sodann gegen Ende März, als die Division erschöpft war, die 10. aktive Division des fünften Armeekorps, die aus den besten Truppen ihrer Armee zusammengesetzt war. Diese Division verlor jetzt eine wirkliche Festung auf dem Höhenvorsprung von Eparges. Die Truppen erhielten verschiedentlich den Befehl, um jeden Preis auszuharren; es war ihnen auseinandergesetzt worden, daß die Stellung von höchster Bedeutung wäre. Ihr General hatte gesagt, daß er, um sie zu behaupten, eine Division, ein Armeekorps, nötigenfalls hunderttausend Mann opfern würde. Die von den Deutschen in Eparges während der letzten zwei Monate erlittenen Verluste betragen 30 000 Mann (?) — Im Mort-Mare-Walde eroberten wir eine neue Reihe von Schützengräben und warfen einen Gegenangriff zurück. Nördlich von Requiéville befestigten und verbreiteten wir unsere Stellung mühelos. In Lothringen wurde eine halbe Kompagnie, welche in der Nacht zum 10. bis zu dem zwischen unseren und den deutschen Linien gelegenen Dorf Bezange La Grande vorgedrungen war, von überlegenen Kräften umzingelt und gefangen.

Das Ringen in Flandern.

T.U. Amsterdam, 11. April. Aus Sluis erhält der Telegraph einen längeren Bericht über die Kämpfe im Süden von Dixmuiden, aus dem folgendes von Interesse ist. Die Deutschen unternahmen einen gut vorbereiteten und hartnäckigen Versuch durchzubrechen. An der anderen Seite des Yser-Kanals blieb kein Gehöft unbeschädigt. Auch in einem nahen Dorfe sind durch die Beschießung und die Bomben aus den Tauben viele Häuser zerstört worden. Entlang der ganzen Linie von Dixmuiden bis Ypern wurde in der letzten Zeit heftig geschossen, was bis an der holländischen Grenze gehört wurde. Viele französische Soldaten verloren hierbei ihr Leben. (B. Z.)

Die englischen Verluste.

W.T.B. Haag, 11. April. Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamschen Courant“ meldet: Das Pressebureau gibt die Zahlen der englischen Verluste in den letzten 8 Monaten bis zum 31. März bekannt. Die Listen geben die Gesamtzahl an Toten, Verwundeten und Vermißten mit 99,759 an, ohne die Verluste der 83 Regimenter indischer Truppen, von denen nur die Offiziersverluste gemeldet worden sind. An Offizieren hat die englische Armee verloren 1828 tot, 3257 verwundet, 701 vermißt und 195 gefangen, an Mannschaften 17 780 tot, 56 830 verwundet, 17 686 vermißt und 1482 gefangen.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. Kopenhagen, 11. April. „Politiken“ meldet aus Rotterdam: Englische Flieger haben gestern einige Bomben über die Festungswerke von Heyst und Knocke abgeworfen. Das Ergebnis ist nicht bekannt.

Joffre über seine neue große Offensive.

= Rom, 11. April. In einer Ansprache an ein Regiment belgischer Freiwilliger erklärte Joffre, der Tag der großen Offensive sei nahe. Binnen drei Wochen werde das französische Heer im Herzen Belgiens stehen (!) und alsdann Deutschland den tötlichen Streich versetzen. Aber um dies alles auszuführen, werde es noch sehr großer Opfer bedürfen. (Berl. Tgbt.)

Der Sommerfeldzug des Dreiverbandes.

= Berlin, 12. April. Eine Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Kopenhagen besagt: Oberst Repington schreibt in der „Times“: Der Angriff der Verbündeten zwischen Maas und Mosel und die gleichzeitige Karpathenoffensive bedeuten den Beginn der großen allgemeinen Offensive und die Eröffnung des Sommerfeldzuges.

Der Pariser Korrespondent der „National Tidende“ telegraphiert, der französische Offensivvorstoß im Woëvre leide sehr unter dem dauernden Regen, der die Straßen völlig unpassierbar mache und die Explosivwirkung der französischen Artillerie beeinträchtige.

Sie tun's schon billiger.

WTB. Genf, 11. April. Eine belgische Persönlichkeit, die mit der belgischen und der englischen Regierung nahe Beziehungen unterhält, hat dem Berichterstatter des „Journal de Genève“ in Rom erklärt, französische und englische Kreise seien überzeugt, daß der Krieg im Oktober beendet sein werde. Die Kriegführenden hätten nicht den Mut, ihren Truppen und ihrer Bevölkerung einen neuen Winterfeldzug aufzuerlegen. Man werde Frieden machen, selbst wenn der Friede den Wünschen der Belgier nicht entspreche, die mit der Zahlung einer großen Kriegsentschädigung durch Deutschland rechneten. Es hänge von dem Erfolge der Offensive der Verbündeten ab, ob eine solche Entschädigung gefordert werden könne.

Der Belgier fuhr fort, er fürchte, daß Frankreich und England, um den Krieg nicht zu verlängern, sich mit einem relativen Erfolge begnügen werden. Es werde ihnen vielleicht genügen, die Deutschen aus Frankreich und Belgien zu vertreiben. Vom belgischen Standpunkt aus könnte man mehr wünschen.

Sonstige Meldungen.

= Berlin, 12. April. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat sich, wie der „Lok.-Anz.“ meldet, gestern abend ins Große Hauptquartier begeben.

= Stuttgart, 12. April. Wie dem „Berl. Tagebl.“ von hier gemeldet wird, reiste gestern abend der König von Württemberg zu einem achttägigen Aufenthalt nach dem westlichen Kriegsschauplatz ab.

T.U. Köln, 11. April. Nach einer Meldung aus dem Großen Hauptquartier sind der Erzbischof von Köln Kardinal v. Hartmann und der Bischof Korum von Trier am Freitag nachmittag 5 Uhr dort angekommen. Am Donnerstag mittag stattete Generaloberst von Einem Seiner Eminenz einen Besuch ab. 12.45 Uhr nachmittags fand eine Audienz des Kardinals v. Hartmann und des Bischofs von Trier beim Kaiser statt. Die beiden Kirchenfürsten überreichten 175 000 Mk. als Erträgnis der Kaiser Geburtstags-Kollekte für die Kriegsinvaliden. Beide wurden zur Frühstückstafel hinzugezogen, an der außer den Hofchargen die beiden Geheimsekretäre der Bischöfe, sowie der Feldgeistliche Graf v. Spee teilnahmen. Ein kaiserliches Automobil brachte sie am Nachmittag zurück. (L. A.).

= Berlin, 12. April. Dem „Lok.-Anz.“ wird aus Amsterdam berichtet: Der Gesundheitszustand in vielen Dörfern des unbesetzten Belgiens ist traurig, da sie übervölkert sind. Viele Personen sind durch Bomben getötet worden. Der Typhus fordert zahlreiche Opfer. Fast täglich erscheinen von deutschen Flugfeldern „Tauben“.

= Berlin, 12. April. Ein Mitarbeiter der „Tijd“ meldet laut „Voss. Ztg.“ über seinen Besuch bei im Instruktionslager aus England gekommenen belgischen Rekruten aus Carteret bei Cherbourg, mit der Behandlung in England und Nordfrankreich seien sie nicht zufrieden. Bei den Einkäufen ziehe man ihnen das Fell über die Ohren. Es sei alles ganz anders, als sie es sich vorgestellt hätten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 11. April, vorm. Amtlich.

Bei Mariampol und Kalwarja, sowie bei Klimki an der Skwa wurden russische Angriffe abgeschlagen.

Aus einem Orte bei Bromierz, westlich von Plonk, wurden die Russen hinausgeworfen, dabei 80 Mann gefangen genommen und 3 Maschinengewehre erbeutet.

In Polen, südlich der Weichsel, unterhielten die Russen die ganze Nacht hindurch ein lebhaftes Infanterie- und Artilleriefeuer.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. Wien, 10. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 10. April mittags. Im Waldgebirge kam es gestern auch in den Abschnitten östlich des Uzsoker Passes zu heftigen Kämpfen. Deutsche Truppen eroberten nördlich Tucholka eine seit dem 5. Februar vielumstrittene und von den Russen hartnäckig verteidigte Höhenstellung.

Ein Oberst, über 1000 Mann

wurden bei diesem Angriff gefangen und den Russen auch 15 Maschinengewehre entrissen.

Im Oportale und im Quellgebiet des Stryj scheiterten gleichzeitig heftige feindliche Angriffe an unseren und an deutschen Stellungen unter schweren Verlusten des Gegners.

Der gestrige Tag brachte uns in Summa

2150 Gefangene

ein.

Die sonstige Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 11. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart unter dem 11. April 1915: In den Beskiden hat sich nichts ereignet.

Im Waldgebirge dauern die Kämpfe an einzelnen Abschnitten fort. Oestlich des Uzsoker Passes wurden bei Ausnützung der Erfolge vom 9. April weitere 9 Offiziere, 713 Mann gefangen und 2 Maschinengewehre erbeutet.

An der Front in Südostgalizien nur Geschützkampf und kleinere nächtliche Unternehmungen.

In Westgalizien und Russisch-Polen herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sven Hedin auf dem östl. Kriegsschauplatz.

W.T.B. Wien, 11. April. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Sven Hedin ist von seiner einwöchigen Reise an die Front im Bereiche der vierten Armee an den Standort des Armeeoberkommandos zurückgekehrt. Er besuchte die Truppen in den vordersten Stellungen und besichtigte auch die Etappeneinrichtungen der Armee mit besonderem Interesse. Der Forschungsreisende brachte von der Fahrt die besten Eindrücke mit und äußerte sich namentlich über die wahrgenommene Fürsorge für Verwundete, Kranke sowie über die Verpflegung der Truppen in Worten wahrer Bewunderung. Sven Hedin begibt sich morgen aufs neue an die Front.

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

= Berlin, 12. April. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Rom berichtet wird, wurden in Podgoritza durch österreichische Flieger, die Bomben herabwarfen, 105 Personen getötet oder verwundet. Viele der Verwundeten starben noch im Hospital.

Hindenburgs Siegeszuversicht.

= Rom, 10. April. Der im Hauptquartier des Feldmarschalls v. Hindenburg weilende italienische Publizist Cabasino Renda veröffentlicht eine lange Unterredung mit Hindenburg. Das Gespräch begann mit der Erwähnung der Feldzüge Garibaldis. „Wie dereinst die Freiwilligen Garibaldis, so besitzen auch unsere Leute denselben Enthusiasmus, dasselbe heilige Feuer! Glauben Sie mir,“ sagte der Feldmarschall zu dem Italiener, „es ist für mich eine wahre Herzensfreude, an der Spitze eines solchen Heeres zu stehen. Jeder Soldat ist im Kampfe ein Held. Wenn ich Truppen aus strategischen Gründen zurückgehen lasse, sind die Leute ebenso freudig und siegesbewußt, wie beim Angriff. Das Herrlichste aber sind meine Flieger. Was diese leisten, grenzt einfach an Wunder.“

Ueber Deutschlands Feinde sagt Hindenburg: „Wer kann im Ernst an die famose Million Kitcheners glauben? Und wenn schon, so wären es nicht Soldaten, sondern beliebige Menschen, die man in Uniform gesteckt hat, um ein Heer zu schaffen. Es fehlt den Engländern an der Ausbildung und Führung, an den Offizieren und Unteroffizieren, die wir Deutsche uns erst in langen Generationen heranbilden mußten. Was die Russen betrifft, so schießt die Artillerie gut, verschleudert aber ungeheuer viel Munition. Die Infanterie ist tüchtig, aber die Kavallerie taugt nichts. Die Russen schlagen sich zwar gut, aber ihre Disziplin beruht nicht wie bei uns auf Intelligenz und Moral, sondern auf blindem Gehorsam.

Die Russen haben im japanischen Kriege viel gelernt und sind namentlich im Schützengrabenkampfe erfahren. Kaum nehmen sie

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

eine Stellung ein, so verschwinden sie in ein paar Minuten unter der Erde. Aber **wenn es keine Schützengräben** gibt, oder wir sie herausjagen, geht es ihnen **schlecht**. Vor ihrer numerischen **Uebermacht** braucht **niemand bange** zu sein. Wer gegen Russen kämpft, der kämpft immer gegen Uebermacht. Das ist eine alte Geschichte. Die Zahl entscheidet aber nicht über den Sieg. Bei **Tannenberg** waren sie **dreimal stärker als wir**, aber es half ihnen dennoch nichts.

Uebrigens haben wir viele unfehlbare Anzeichen, daß die **Russen** (deren Räubereien in Ostpreußen Hindenburg mit Worten der Entrüstung brandmarkte) **bereits mürbe** sind und das Kriegsrohmaterial auszugehen beginnt, das sie in unerhörter Weise verschleudern. Aus der Art und Weise, wie sich die Russen heute schlagen, ersieht man, **daß es nicht mehr lange dauern kann.** Sie haben schloß Hindenburg, **„unsere Linien besucht** und sich **überzeugt**, daß **unser Heer sich nicht schlagen läßt. Wir uns schlagen lassen? Ausgeschlossen! Ausgeschlossen!"**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. Lyon, 11. April. „Nouvelliste" meldet aus Madrid: Die Zeitung „Phare de Vigo" berichtet, daß kürzlich aus Lissabon die Nachricht einlief, die Besatzung des Dampfers „Southpoint" sei auf der Berlengainsel gelandet worden. Der „Southpoint" war von dem deutschen Unterseeboot „U. 28" 60 Meilen von Kap Finistere, nördlich Vigo, angehalten und durch Kanonenschüsse versenkt worden. Die Besatzung hatte eine Viertelstunde Zeit erhalten, das Schiff zu verlassen. Sie konnte nur das nackte Leben retten und wurde nach längeren Irrfahrten von dem Kohlendampfer „Wellington" aufgenommen und nach der Berlengainsel gebracht. — („Phare de Vigo" erinnert daran, daß vor einigen Wochen die **Anwesenheit** eines **Unterseeboots** in der Nähe der **cantabrischen Küste Spaniens** gemeldet wurde und daß es sich vermutlich damals um **„U. 28"** handelte.)

W.T.B. Hoek van Holland, 11. April. Der niederländische Dampfer „Konstanze Katherina", der gestern von Falmouth kommend in den neuen Wasserweg einfuhr, hatte 5 Mann von der Besatzung des englischen Dampfers „Harpalyce" an Bord, der bei dem Leuchtschiff Noordhinder torpediert worden oder auf eine Mine gestoßen ist. „Harpalyce" war ein Schiff des belgischen Unterstützungskomitees.

Der holländische Dampfer „Elisabeth", der gestern nacht von Rotterdam nach Newyork abgefahren war, traf hier mit 22 Mann der Besatzung der „Harpalyce" an Bord ein, die er 7 Meilen nordwestlich von Noordhinder aufgefischt hatte. Der „Harpalyce" hatte eine Besatzung von 53 Mann. 27 davon sind gerettet worden, 26, darunter der Kapitän und der erste Steuermann, sind wahrscheinlich ertrunken.

W.T.B. Le Tréport, 11. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das französische Segelschiff „Châteaubriand" wurde im Kanal von einem deutschen Unterseeboot torpediert. Die Besatzung von 25 Mann ist in zwei Booten hier angekommen.

„Chateaubriand" hatte einen Raumgehalt von 2247 Tonnen, war 1906 gebaut und gehörte einer **Reederei** in **Nantes**. Es hat am 5. April London verlassen und war unterwegs nach New-York.

W.T.B. Kopenhagen, 11. April. „National Tidende" meldet aus London: Der Kapitän des kleinen Bugsierdampfers „Homer" hatte die französische Bark „General de Sonis" im Schlepptau, als er ein deutsches Unterseeboot erblickte. Er weigerte sich, dem Befehl, die Schlepptrosse zu kappen, nachzukommen und wartete, bis das Unterseeboot herankam. Dann warf er die Trosse los und versuchte, jedoch vergeblich, das Unterseeboot zu rammen. Sein Schiff wurde mit Kugeln überschüttet. Die Brücke wurde eingeschossen und alles Holzwerk, sowie die Fensterscheiben entzwei geschossen. Das Unterseeboot feuerte nun einen Torpedo ab, ohne jedoch zu treffen und jagte dann dem Bugsierdampfer 10 Minuten lang nach, aber der Dampfer entkam. Darauf wurde die französische Bark in den Grund gebohrt, die ganze Besatzung konnte aber gerettet werden.

W.T.B. London, 10. April. (Nicht amtlich.) Der Kapitän des dänischen Dampfers **„Hansen"**, der jetzt in der Themse liegt, erzählte, daß er auf der Reise von Kopenhagen nach London von einem **deutschen Unterseeboot angehalten** worden sei, das 30 Meilen von der britischen Küste aufgetaucht sei. Der Dampfer sei nach Untersuchung der Schiffspapiere und einer längeren Besprechung mit dem Kapitän **freigegeben** worden.

*

WTB. London, 10. April. (Nichtamtlich.) Der Kapitän des Dampfers **„Vosges"** hat für entschlossenes Verhalten am 27. März, als er von einem **deutschen Unterseeboot angegriffen** wurde, den Rang eines Leutnants in der Marinereserve erhalten. Die Offiziere und Mannschaften des Dampfers erhielten gleichfalls Belohnungen.

Die Schiffahrt der Neutralen.

T.U. Köln, 12. April. (Privattel.) Der **niederländische Dampfer „Rijn"** ist auf der Fahrt von Las Palmas nach Amsterdam von einem englischen **Kriegsschiffe aufgegriffen** und nach **Portsmouth** gebracht worden. Die **Ladung** bestand aus Cacao, den das Schiff zu **löschen gezwungen** wurde.

= **Berlin**, 12. April. Dem „Berl. Tagebl." zufolge ist der **Kopenhagener Dampfer „Gulifoß"** auf der Reise nach Island von den **Engländern angehalten** und nach **Leith** gebracht worden. Alle Passagiere werden dort festgehalten. Seitens Dänemarks wurde sofort **protestiert**.

England und die Neutralen.

W.T.B. **London**, 11. April. (Nicht amtlich.) „Politiken" meldet von hier: Das **Marineministerium** veröffentlichte in der gestrigen Londoner „Gazette" eine Reihe von **Bestimmungen**, die von **größter Bedeutung** für die **Schiffahrt** sind. In ihnen wird jede Einfahrt in gewisse Häfen verboten und bestimmt, sobald ein Schiff sich einem englischen Hafen nähere, solle es nach verschiedenen Signalen Ausschau halten. Die Schiffe werden gewarnt, private Signale zu gebrauchen, da sonst auf sie geschossen werde. Die englischen Schiffe werden **alle Dampfer** und **Segelschiffe**, die **englische Häfen** anlaufen, **vorher untersuchen.** Während der Untersuchung sei es verboten, Boote an Land zu schicken oder sonstwie mit dem Lande in Verbindung zu treten.

Der sonstige Krieg zur See.

Zur Internierung des „Prinz Eitel Friedrich".

= **Amsterdam**, 11. April. In langen Kabeltelegrammen der Londoner Blätter kommt die **Enttäuschung** zum Ausdruck über die **Internierung** des **„Eitel Friedrich"**, wodurch den vor dem Hafen lauernden feindlichen Kreuzern die sicher geglaubte Beute entgangen ist.

Die „Times" sagen, Kapitän **Thierichsen** habe die Hilfe durch den Panzerkreuzer **„v. d. Thann"** und ein großes **U.-Boot** erwartet, die die britischen und französischen Kreuzer vor dem Hafen beschäftigen sollten, während „Eitel Friedrich" die See hätte gewinnen wollen. Die deutschen Offiziere hätten nachher zu den Pressevertretern gesagt, es sei **unmöglich** gewesen, vom neutralen Amerika **frische Munition** für ihre **Kanonen** zu erhalten. „Daily Telegraph" kabelt, viele Deutschamerikaner seien stolz auf die Leistungen des „Eitel Friedrich" und würden helfen, der Besatzung die Internierung möglichst angenehm zu machen. (Berl. Tgbl.)

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Berlin**, 11. April. Aus Kopenhagen wird dem „Lok.-Anz." gemeldet: „Daily Chronicle" berichtet aus Mytilene: **Französische** und **englische Kriegsschiffe** und **Flugzeuge bombardierten** von neuem die **Dardanellenforts** am 4. und 7. April. Die Forts erwiderten das Feuer kräftig. Soweit von Lemnos erkennbar war, war die **Wirkung** des **Bombardements** nur **gering**.

= **Berlin**, 12. April. **Wie dem „Lok.-Anz." aus Genf berichtet wird, scheiterte nach einer Athener Meldung auch der neueste Versuch der Verbündeten, vor den Dardanellen eine Landung vorzunehmen. Die Truppen wurden zum schleunigen Rückzug gezwungen.**

= **Berlin**, 12. April. Aus Rom wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: Laut einer Athener Depesche des „Mattino" befinden sich die auf **Lemnos** zurückgebliebenen **englisch-französischen Truppen** in **trauriger Verfassung**. Sie seien nicht nur ganz schlecht **ausgerüstet** und organisiert, sondern auch **völlig entmutigt**. Die Bewaffnung bestehe zum Teil aus Gewehren ältester Modelle.

Die Beschießung von Smyrna.

= **Berlin**, 12. April. Eine Athener Depesche **widerspricht**, wie dem „Lok.-Anz." aus Genf gemeldet wird, der englischen Meldung, daß die **Befestigungen** von **Smyrna** durch die **Schiffsgeschosse ernsten Schaden** genommen hätten.

Der Dreiverband, Italien und die Balkanstaaten.

WTB. **London**, 11. April. (Nicht amtlich.) **„Daily News"** melden: „Bei **Kriegsanfang** sagten nichtamtliche und halbamtliche Personen mit **größter Sicherheit** voraus, daß **Italien** und die **Balkanstaaten gemeinsame Sache mit den Verbündeten** machen werden. Das **Frühjahr**, das als **letztes Datum** angegeben wurde, kam, aber die **Intervention** erscheint **nicht näher**, sondern vielleicht **noch unsicherer**, als vor sechs Monaten. Zugleich wuchs der strategische Wert der Intervention für die Alliierten mit dem Fortschreiten der Zeit bedeutend.

„Der Kampf am **westlichen Kriegsschauplatz** entwickelte sich zu einem langsamen **Verschanzungskriege**, der keine schnelle Entscheidung verspricht. Die **Hoffnung** der Optimisten, daß **Rußland** durch die **deutsche Grenze brechen** und Deutschland unentbehrlicher wirtschaftlicher Hilfsquellen in Schlesien berauben würde, **erfüllte sich nicht**. Die **beste Aussicht** auf einen **baldigen Sieg** scheint in einem **Angriff auf Oesterreich** von Süden und **Westen** zu liegen, das heißt in Angriffen, die **durch Italien und die Balkanstaaten unterstützt** würden. Diese Staaten aber führten jüngst **kostspielige Kriege** und müßten ihres **Erfolges sicher** sein, wenn sie am jetzigen Kriege teilnehmen sollten. Die **Verbündeten** erweckten **noch nicht** die **Ueberzeugung**, daß die **Deutschen** und **Oesterreicher geschlagen** werden müßten. Die **deutschen Erfolge** erhielten **noch nicht** ein **Gegengewicht** durch ausreichend bedeutende Erfolge der Alliierten, um das Ansehen der deutschen Strategie und der deutschen militärischen Organisation zu entwurzeln."

Das Blatt erörtert den **Interessengegensatz** zwischen **Italien** und den **Balkanländern**. **Rumänien** sei **nervös** wegen der **Zukunft Konstantinopels** und der **Dardanellen** und wünsche ihre **Internationalisierung**, während die **russische Regierung** und Presse sie **für Rußland** beanspruchen. „Die **Interessen Italiens** und **Serbiens** kollidieren in der **Adria**. Die italienische Presse erörtert ausführlich den italienisch-serbischen Streit. Der Ton der Diskussion wird durch höchst **indiskrete russische Aeußerungen** nicht verbessert. Die Voraussetzung einer allgemeinen Verständigung ist, daß die **Schwierigkeiten** von den Alliierten entschlossen **ins Auge gefaßt und gelöst** werden. Die **bisherige Politik** des Versuches, ihnen **aus dem Wege zu gehen**, ist **bankrott**."

Ein neuer Druck des Dreiverbandes auf Griechenland.

Sch. **Mailand**, 12. April. **Die „Sera" meldet aus Athen: Die Gesandten des Dreiverbandes forderten in dringlichem Kollektivschritt die Aufhebung der griechischen Hafensperre für Kriegsmaterial nach Serbien.** (Das stellt einen neuen und vielleicht den folgenschwersten Schritt der Verbündeten dar, um das griechische Volk gegen seinen König auszuspielen. Der Hafen, über den hauptsächlich das Kriegsmaterial nach Serbien befördert wurde, ist Saloniki. D. Red.)

Der Papst und der Krieg.

W.T.B. **Köln**, 10. April. (Nichtamtlich.) Die „Kölnische Volkszeitung" meldet: Die „New York World" veröffentlicht einen **Bericht** ihres in der letzten Zeit mehrfach hervorgetretenen Korrespondenten Karl H. v. **Wiegand** über seine **Audienz** bei **Papst Benedikt** XV. Diese Audienz fand am Montag den 5. April statt. Der Papst äußerte sich dem Berichterstatter gegenüber:

„Senden Sie dem **amerikanischen Volke** und der amerikanischen Presse meinen Gruß und meinen Segen und übermitteln Sie diesem edlen Volke meinen einzigen Wunsch: Arbeitet unablässig und uneigennützig für den **Frieden**, auf daß dem entsetzlichen Blutvergießen mit all seinen Schrecknissen möglichst bald ein Ende bereitet werde. Damit werdet ihr Gott, der Menschheit und der ganzen Welt einen großen Dienst erweisen und das Gedächtnis dieser eurer Tat würde unvergänglich sein. Wenn euer Land alles vermeidet, was den Krieg verlängern kann, in dem das Blut vieler Hunderttausende fließt, dann kann Amerika bei seiner Größe und seinem Einfluß in besonderem Maße zur raschen Beendigung dieses ungeheuren Krieges beitragen. Die ganze Welt blickt auf **Amerika**, ob es die **Initiative** zum **Frieden** ergreifen wird. Wird das amerikanische Volk den günstigen Augenblick zu erfassen wissen? Wird es den Wunsch der gesamten Welt erfüllen? Ich bete zu Gott, daß es so kommen möge." Wiegand fährt fort: Dies ist die **Osterbotschaft**, welche mir der Papst in dieser denkwürdigen Audienz — dem ersten Interview, welches seit dem Tode Leos XIII. einem amerikanischen Journalisten gewährt wurde — für das amerikanische Volk übertrug. Der Heilige Vater fuhr fort: Betet und arbeitet unermüdlich und einmütig für den Frieden. Dies ist mein Osterwunsch und mein tägliches Gebet. Alle meine Anstrengungen gelten für den Frieden."

Der **Papst** schloß: „Ich setze meine ganze Hoffnung für einen baldigen Frieden auf das amerikanische Volk und auf den Einfluß und die Macht, über welche es in der ganzen Welt verfügt. Gerecht, unparteiisch und jederzeit neutral in allen seinen Bemühungen, wird Amerika, sobald der geeignete Augenblick für die Einleitung von Friedensverhandlungen gekommen sein wird, der nachdrücklichsten Unterstützung des Heiligen Stuhles sicher sein. Ich habe dies bereits Ihrem Präsidenten durch seine angesehensten Freunde wissen lassen."

Zu dieser Unterredung bringt der „Berl. Lok.-Anz." noch folgende Einzelheiten. Danach sagte der **Papst**, indem er Wiegand empfing:

„Ich freue mich, einen Vertreter der amerikanischen Presse zu empfangen, für welche ich eine hohe Achtung hege und deren Macht, Gutes zu tun, ich schätze. Die **Presse der Welt** ist ein **mächtiger Faktor** von ungeheurer Gewalt, welche viel dazu tun kann, um zu helfen, den Weg zum Frieden vorzubereiten. Besonders in Ihrem Lande übt sie einen ungeheuren Einfluß auf die öffentliche Meinung und Stimmung aus. Wollen Sie freundlichst der amerikanischen Presse meine heißen Wünsche und Hoffnungen übermitteln, daß sie ihre große Macht und ihren Einfluß im Interesse Gottes und der Menschheit ausübe, indem sie darauf hinarbeitet, dem **Krieg ein Ende zu bereiten**, und indem sie für die Sache des Friedens unaufhörlich, selbstlos, unparteiisch und mit Gerechtigkeit nach allen Seiten ihre Kraft einsetzt."

Weiter erklärt der **Papst**: „Der Wunsch des Hl. Stuhles ist der, daß dieser **furchtbare Krieg enden** und der Friede wiederhergestellt werden möge, sobald es nur irgend möglich ist, und daß, um dieses Ziel zu erreichen, alle moralischen Mittel und Einflüsse, die zu unserer Verfügung stehen, hierzu in Bewegung gesetzt werden müssen."

Nachdem der Papst Wiegand gebeten hatte, die bereits gemeldete Botschaft an Amerika zu übermitteln, fuhr er fort, daß er seine menschenfreundlichen Anstrengungen bei den kriegführenden Nationen fortsetze und daß er **keine Anstrengungen gespart** und keine moralischen Mittel unversucht gelassen habe, um wenigstens eine Verbesserung der allgemeinen Verhältnisse der Kriegführenden sowie der Schrecken und des Elends des Krieges durchzusetzen.

Wiegand berichtet ferner, daß auf den **Vorschlag des Papstes** an **Deutschland**, in einen **zweitägigen Waffenstillstand** zur **Bestattung der Toten** in **Nordfrankreich** zu willigen, vom **deutschen Kaiser** am Ostersonntag eine **beipflichtende Antwort** eingetroffen sei, die erklärte, man möge die **französischen** und **englischen Befehlshaber** durch ihre Regierungen in Paris und London benachrichtigen lassen, daß sie **Parlamentäre** in die deutschen Hauptquartiere schicken mögen, um die **Einzelheiten** festzustellen, besonders aber die Plätze zu bestimmen, innerhalb deren das Feuergefecht während zweier Tage aufzuhören habe. Beim Abschied wiederholte der Papst nochmals: **„Ich hoffe auf den Frieden."**

= **Berlin**, 12. April. Zu den **Aeußerungen des Papstes** sagt die agrarkonservative **„Deutsche Tageszeitung"**: „Wir Deutsche müssen in unserer Eigenschaft als Deutsche wie in unserer Eigenschaft als kriegführende Partei die Aeußerungen des Papstes an die amerikanische Nation als das nehmen, was sie sind: als ein **Appell** des **Oberhauptes** der **katholischen Kirche** an das einer nichtkriegführenden Großmacht. Beides sind **neutrale Mächte**, auch unter verschiedenen Gesichtspunkten auf verschiedenen Grundlagen stehend und mit verschiedenen Horizonten arbeitend. Wir Deutsche dürfen der Anerkennung unserer Achtung für die Aeußerungen des Papstes am besten und klarsten Ausdruck geben, wenn wir sie ohne Deuteln und ohne Kritik als ein **aufrichtiges** und **unerschrockenes Bekenntnis** des **Papstes** begrüßen, das über den Parteien steht und an sich **unpolitisch** ist."

In der konservativen **„Kreuzzeitung"** heißt es: „Der Papst drückte sich sehr vorsichtig aus. Es ist aus seinen Worten aber doch herauszulesen, daß er die **Waffenlieferungen** der **amerikanischen Industrie** an einen Teil der Kriegführenden im Auge gehabt haben muß. Ob aber der Geschäftssinn der Amerikaner sich durch solche Bitten beeinflussen läßt, steht sehr zu bezweifeln. Und solange **Amerika** mit den **Geschossen**, mit denen es nach Hindenburgs Wort **deutsche Soldaten ins Herz trifft**, unsere Feinde in Ost und West überhaupt in die Lage setzt, den Krieg fortzuführen, kann es in unseren Augen als **Friedensstifter** und **Friedensvermittler wohl kaum** in Betracht kommen. Wenn auch Deutschland, wenn alle Voraussetzungen eines ehrenvollen Friedens gegeben sein sollten, zum Frieden geneigt sein würde, so würde es der **Osterbotschaft des Papstes** an das amerikanische Volk besonders eine **hohe ethische Bedeutung** beizumessen wissen, ihren praktischen Wert aber bezweifeln müssen."

WTB. **Wien**, 11. April. (Nicht amtlich.) In einer Besprechung der Mitteilungen über die durch **Wiegand** der amerikanischen Presse übermittelten **Osterwünsche des Papstes** sagt die **„Reichspost"**:

„Diese Kundgebung ist ein **historisches Ereignis**, dessen Bedeutung wohl mit Dankbarkeit vom ganzen zivilisierten Erdkreis gewürdigt wird. Es gibt **keine Autorität**, für die der **Amerikaner ohne Unterschied seines christlichen Bekenntnisses** eine größere Verehrung besäße, als die des Papstes. Wenn sich die Vereinigten Staaten, die die Machtmittel besitzen, ihrem Friedenswillen Nachdruck zu verleihen, mit dieser Macht der überstrahlenden geistigen Autorität des Papstes vereinigten, so würde eine Friedensvermittlung vorbereitet werden, wie sie für die entscheidende Stunde nicht glanzvoller und nicht erfolgverheißender gedacht werden kann."

Die **„Neue Freie Presse"** erinnert daran, daß der **Papst** seit seiner Thronbesteigung sich **unablässig** mit der **Frage beschäftigte**, was die Kirche tun könne, um den vom Unglück heimgesuchten Völkern den Frieden wiederzugeben. Wenn der Papst sich an den Präsidenten der Vereinigten Staaten als den Führer der gewaltig aufstrebenden Nation und als Verbündeten für seine Friedensbemühungen wende, so horche die ganze Welt auf, wenn auch die **Vorbedingungen** für diese Aktion **im Augenblick noch nicht gegeben** sind.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Genua**, 12. April. **Marquis** Julius **della Chiesa**, ein **jüngerer Bruder** des **Papstes**, ist 54 Jahre alt vorgestern abend in **Pegli gestorben**.

W.T.B. **London**, 11. April. (Nicht amtlich.) Das mexikanische Konsulat erhielt gestern die Nachricht, daß **Obregon** der Hauptmacht **Villas** bei **Celaya** eine **vernichtende Niederlage** beigebracht habe.

Ein deutsches Zigarettenmonopol?

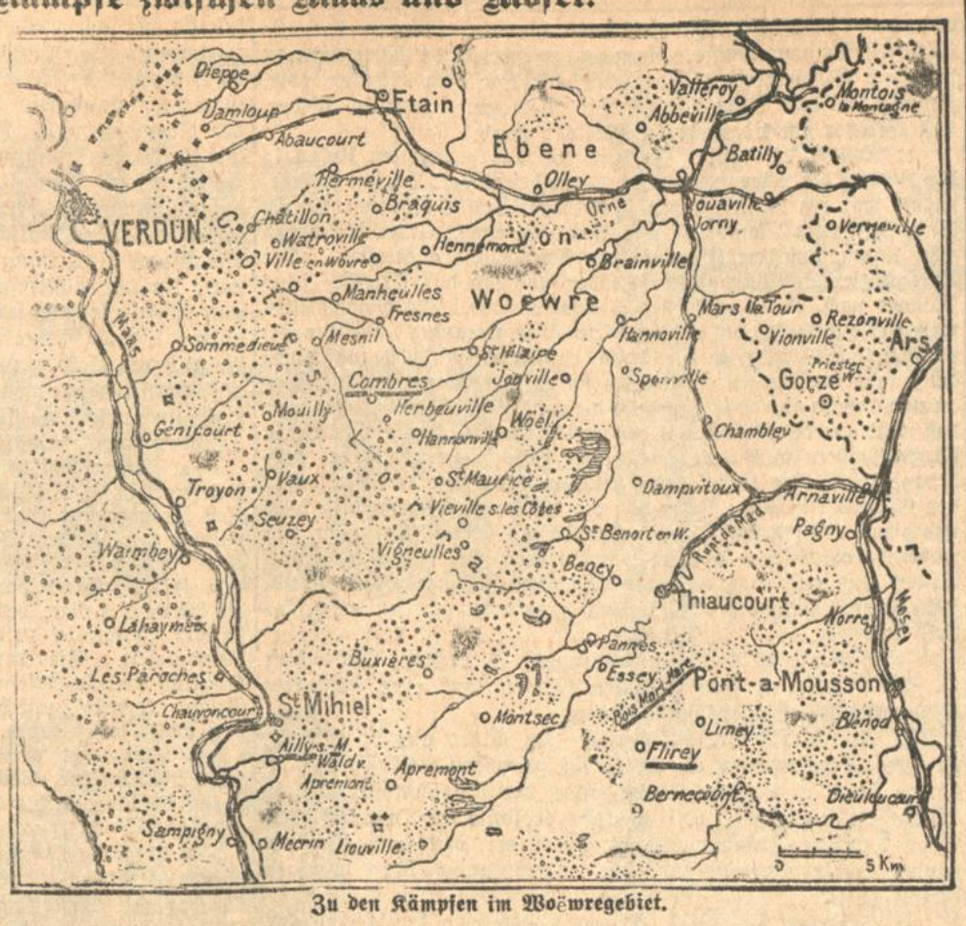
= **Dresden**, 10. April. In interessierten hiesigen Kreisen glaubt man, der „Frkf. Ztg." zufolge, daß die **Uebernahme** der Anteile der **Zigarettentrustfirma A.-G. Jasmatzi** in Dresden durch ein großes Bankenkonsortium mit der Absicht der Reichsregierung in Verbindung steht, ein **deutsches Zigarettenmonopol** zu schaffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

= **Berlin**, 12. April. Die neue französische **Offensive** gegen die deutschen Stellungen zwischen **Maas** und **Mosel** hat seit den ersten Tagen dieses Monats einen lebhafteren Charakter angenommen, sich aber, wie schon der Bericht des Großen Hauptquartiers bemerkte, nicht zu einer zusammenhängenden Schlacht gestaltet. Die ist vielleicht der Eigenartigkeit des Geländes zuzuschreiben, welches an einigen Stellen zu Gebirgs- und Waldkämpfen, an anderen zu Kämpfen in der offenen Ebene zwingt.

Die Kämpfe nordöstlich, östlich und südöstlich von **Verdun** spielen sich hauptsächlich in der **Woewre-Ebene** ab. Etwa 15 Kilometer östlich von Verdun liegt unsere Linie, die Verdun in einem nach Norden zu ausgebauchten Bogen von West nach Ost umgangen hat, in südsüdlicher Richtung über das Plateau der Côtes Lorraine nach der Maas ab, die westlich **St. Mihiel** von ihr überschritten wird. Südlich Ailly bildet sie sodann einen neuen, nach Süden zu geschlossenen Bogen, dessen östlicher Teil, nach Norden zurückgehend, Pont-à-Mousson umfaßt. Oestlich **Pont-à-Mousson** streicht sie in welliger Gestalt zunächst in südöstlicher Richtung bis zum Schlichtpaß und von dort indirekt über Münster, westlich an Mülhausen und Altkirch vorbei nach der Schweizer Grenze.



Zu den Kämpfen im Woëwregebiet.

Unsere Stellung auf der **Combres-Höhe** am Ostrande des Plateaus Côtes Lorraine war der Schauplatz heftiger Kämpfe am 6. April, die nach vorübergehendem französischem Erfolge in unseren Händen blieb. Weitere Punkte unseres Stellungsbogens, die am 7. April heftig, aber vergeblich angegriffen wurden, waren Ailly, Apremont, das Bois Mort-Mare, unmittelbar nördlich von Flirey, und der viel umkämpfte **Priesterwald** nordwestlich Pont-à-Mousson. Auch am 7. April wiederholten sich die französischen Angriffe im Aillywalde, bei Apremont, Flirey und im Priesterwalde bei Pont-à-Mousson und endeten zu unseren Gunsten, so daß unsere Truppen nach abgeschlagenen Angriffen der Franzosen im Walde von Ailly vorrückten.

* * *

= Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Die folgenden Tage **bis zum 10. April**, so fährt hier der Bericht fort, der uns aus dem Großen Hauptquartier zugeht, brachten ihre Fortsetzung. Während bis zum 7. die **französischen Angriffe** sich ausschließlich gegen beide **deutschen Flügel** gerichtet hatten, setzte der Gegner nunmehr auch zum Angriff gegen die **Mitte** an, nachdem er in der Gegend St. Mihiel neue starke Kräfte versammelt hatte.

Am Spätnachmittag des 7. erfolgte der erste Angriff aus dem Walde von **La Selouse**, neun Kilometer nördlich von St. Mihiel, gegen unsere Stellungen in der ungefähren Linie Seuzey—La Morville. Es kam zu **schweren Kämpfen**, in denen der zurückflutende Angreifer zahlreiche Tote und Verwundete auf dem Kampfplatz ließ; zwei Offiziere und 80 Mann blieben gefangen in unseren Händen.

In der Nacht vom 7. zum 8. April dauerten die Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen der Front, besonders an der **Combres-Höhe** und zwischen Regniéville—Fey en Haye, mit kurzen Unterbrechungen an. Stellenweise folgten **Infanterieangriffe**. Südöstlich von **Verdun**, bei Marcheville, brachen zwei Angriffe bereits hundert Meter vor unseren Stellungen zusammen. Im **Bois d Ailly** gelang es den Franzosen, in einem Teil der von ihnen am Tage vorher verlorenen Gräben wieder einzudringen. Die im Bois Brulé bei Tagesanbruch begonnenen Angriffe wurden ebenso wie drei nächtliche Vorstöße im westlichen Teil des Priesterwaldes abgewiesen.

Am Nachmittag und Abend des 8. entfaltete der Gegner zugleich an verschiedenen Teilen der Front eine rege Tätigkeit. Ein am Walde von La Selouse unternommener Vorstoß scheiterte, ebenso wie ein Angriff an derselben Stelle vom Tage vorher.

Gleichzeitig entwickelten sich stundenlange schwere Kämpfe am **Bois de Mort-Mare**, in denen der Gegner schließlich mit der blanken Waffe **zurückgeworfen** wurde. In derselben Weise endeten die Angriffe in der Gegend von **Regniéville**, am Priesterwalde und südlich der **Orne**.

Der 8. April, wie die Nacht zum 9. standen unter dem Zeichen erbitterter Kämpfe um die **Combres-Höhe**. An diesem Punkt scheinen die Franzosen Verstärkungen aus den oben erwähnten neuen Kräften eingesetzt zu haben. Am 8. April vormittags besetzten sie die von uns in Anbetracht des schwersten Artilleriefeuers geräumten Grabenstücke, um die dann den ganzen Tag über heiß gekämpft wurde. In der Nacht zum 9. April gelang es unseren Truppen, den Gegner aus dem Teil der Gräben wieder **hinauszuwerfen. Die ganze Hauptstellung wurde von uns gehalten.** Ein neuer bei Tagesanbruch mit überlegenen Kräften angesetzter französischer Angriff zwang uns indes wieder zur Räumung einiger Grabenstücke.

Gegenüber diesen Ereignissen an der **Combres-Höhe** treten die Vorgänge auf der **übrigen Front** in den Hintergrund. Von einigen Feuerüberfällen abgesehen, verlief die Nacht vom 8. zum 9. im allgemeinen ruhig. Nur am **Bois de Mort-Mare**, an dem mittags die Franzosen in stundenlangem Ringen unter **schwersten Verlusten zurückgeworfen** wurden, griffen sie in den Abendstunden von neuem an, ohne ein besseres Ergebnis zu erzielen. Dagegen gelang es unseren in die französische Stellung nachdrängenden Truppen zwei Maschinengewehre zu nehmen. Trotz dieser Mißerfolge entschloß sich der **Feind** am frühesten Morgen des 9. April zur **Erneuerung des Angriffs**, der aber wiederum unter außerordentlichen Verlusten für ihn **zusamenbrach**.

Am 9. April legten die Franzosen wieder den Schwerpunkt ihrer Angriffe auf den Nordflügel zwischen der Orne und der Combres-Höhe. So griffen sie in der Woevre-Ebene zwischen **Parsonddrupt** und **Marchevill** von Mittag bis Mitternacht **viermal**, jedesmal in einer Breite von etwa sechs Kilometern an. Sie wurden stets **verlustreich zurückgeschlagen.** Während der Nacht entfalteten darauf ihre Minenwerfen, zeitweise von Artillerie unterstützt, lebhafte Tätigkeit. Am Nachmitag stieß der Gegner **auf der ganzen Linie** der Combres-Höhe aus seinen Gräben hervor, nachdem er seit Vormittag unsere Stellungen unter schwerstem Artilleriefeuer gehalten hatte. Es gelang ihm, an einer Stelle bis zur Mulde auf der Südseite der Höhe **durchzustoßen**, ehe sich der Angriff im Feuer unserer zweiten rückwärtigen Stellung verblutete. Unsere Truppen behaupteten nicht nur die Höhe, sondern ein Regimentskommandeur ergriff die Initiative zum **Gegenangriffe**, der uns **wieder in den Besitz** von Teilen unserer Vorstellung brachte. Ein zweiter Angriff scheint geplant gewesen zu sein, seine Ausführung hinderte indessen das wirksame Feuer unserer Artillerie. Der Gegner beschränkte sich in der Nacht auf die Beschießung der Höhe und des dahinterliegenden Dorfes Combres.

Auf der **übrigen Front** brachte der Tag in der Mitte der Kampffront, in der Linie **Seuzey-Spada**, einen ernsten, aber erfolglosen Angriff des Gegners. Wir machten einundsiebzig Gefangene. Ein Angriff schwächerer Kräfte im Walde von Ailly wurde leicht abgewiesen, und auch ein Vorstoß über die Linie Regniéville-Fey en Haye endete unter außerordentlich starken Verlusten bereits in unserem Artilleriefeuer; nördlich von **Regniéville** blieben an einer Stelle **fünfhundert Leichen** liegen.

Der Abend des 9. April brachte am **Croix des Carmes im Priesterwalde** einen deutschen Angriff, dem es gelang, drei Blockhäuser und zwei Verbindungsgräben dem Gegner zu entreißen, wobei zwei Maschinengewehre und 59 Gefangene in die Hände unserer Truppen fielen.

Am 10. April fanden **Artilleriekämpfe** auf der ganzen Front statt. Es konnte beobachtet werden, daß die Franzosen eifrig schanzten und ihre stark gelichteten vorderen Reihen durch neue Truppen ergänzten, insbesondere auf dem Nordflügel südlich der Orne, in der Mitte gegenüber der Linie Seuzey-Spada, sowie am Südflügel in Gegend von Regniéville. Die Truppenansammlungen wurden mit starkem Feuer belegt und die dadurch hervorgerufenen Verluste mögen der Grund gewesen sein, daß der Gegner den Entschluß zum Angriff nicht finden konnte. Auch bei **Les Eparges** am Fuß der Combres-Höhe stellten die Franzosen starke Kräfte bereit, die unser Artilleriefeuer fassen konnte.

Nur im Priesterwalde kam es an diesem Tage zu einem französischen Angriffe, der ohne Mühe abgewiesen wurde.

So **endete auch der 10. April**, wie alle vorhergegangenen Tage mit einem **vollen deutschen Erfolg** auf sämtlichen angegriffenen Fronten. An diesem Tage dankte der französische Oberbefehlshaber General **Joffre** der ersten Armee dafür, daß sie die **Stellung bei Les Eparges** — das ist die **Comôres-Höhe** — den **Deutschen entrissen** habe. Um diese Stellung wird seit Wochen mit kurzen Unterbrechungen **gekämpft**. Die **Franzosen** haben **mehreremale gemeldet**, daß sie die Stellungen genommen und fest in der Hand hätten. Die letzten Kämpfe um die vielumstrittene Stellung sind oben geschildert worden. **Tatsächlich** haben die **Franzosen vorübergehend einzelne Gräben** der Stellung besetzt gehabt, bis auf einen kleinen unwesentlichen Teil sind sie **aber alle wieder zurückerobert** worden.

Wie die französischen „Eroberungen" aussehen.

W.T.B. **Berlin**, 11. April. (Nicht amtlich.) Aus dem **Großen Hauptquartier** wird geschrieben:

9. April. Der **französische Bericht** (Eiffelturm) vom **9. April** nachmittags zählt am Schlusse in einer „Zusammenfassung" die **angeblichen Erfolge** der **französischen Truppen** in den Kämpfen zwischen **Maas und Mosel** auf. Diese französische Darstellung verdient näher beleuchtet zu werden, denn die blühende Phantasie der Verfasser dieser Berichte erreicht in ihr eine ungewöhnliche Höhe. Jede der **vier Behauptungen** der **„Zusammenfassung"** soll daher im Einzelnen betrachtet werden.

1. Die westlich **Orne** gelegenen und diesen Fluß beherrschenden Höhen ebenso wie die Dörfer **Gussainville** und **Framezey** waren **niemals** in **deutschem Besitz.** Die aus diesem Geländestreifen gegen die deutschen Stellungen angesetzten **französischen Angriffe** brachen aber ohne Ausnahme unter den **schwersten Verlusten** in unserem Feuer **zusammen.** Dieses mißlungene Vorbrechen aus der genannten von uns nie besessenen Linie scheinen sich die Franzosen als Eroberung anzurechnen.

2. Auf das Wort **„beinahe"**, womit der Bericht selbst die **französische Eroberung** der Höhenstellung bei **Eparges** einschränkt, ist der Schwerpunkt zu legen. In der Tat besitzen die Franzosen **keinen Teil der Höhenstellung.** Allerdings ist es ihnen gelungen, in einige Gräbenstücke am Nordhang des Höhenkammes einzudringen.

3. Ebenso wie unter 1. rechnen sich die Franzosen als Eroberung an, was **nie in deutschem Besitz** war, denn das Gelände südöstlich des **Aillywaldes** lag von jeher innerhalb ihrer eigenen Stellungen. Es wurden auch von deutscher Seite niemals Versuche unternommen, dieses Gebiet zu gewinnen. Die Kämpfe der letzten Woche fanden nur im **Aillywalde selbst** statt, wo sich **vorübergehend kleine Teile** der **deutschen Gräben** in französischen Händen befanden.

4. In den vor unserer Kampffront liegenden Dörfern **Regnieville** und **Fey-en-Haye** befanden sich stets nur **vorgeschobene Horchposten**, die bei einem französischen Angriff planmäßig **zurückgezogen** wurden. Da auf diesem Teil der Kampflinie die beiderseitigen Schützengräben auf einer Entfernung von nur 100—500 Meter gegenüberliegen und wir nichts verloren haben, ist es eine **mathematische Unmöglichkeit**, daß die **Franzosen** hier einen Streifen von **3 Kilometer Tiefe** eroberten.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 12. April morgens 6 Uhr 2,67 m (10. April 3,01)
Kehl, 12. April morgens 6 Uhr 3,85 m (10. April 4,38 m)
Maxau, 12. April morgens 6 Uhr 6,13 m (10. April 6,27 m)
Mannheim, 12. April morgens 6 Uhr 6,22 m (10. April 5,65 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 12. April

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortrag, Wilhelmstraße 14.
Bachverein. 7½ Uhr Hauptprobe.

Pallabona unerreichtes trockenes

Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf **trockenem** Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Ges. gesch. Aerztl. empfohlen. Dosen M. —.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfüm. Nachahm. weise man zurück.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(36. Fortsetzung.)

„Wie gesagt, Baronin," nahm v. Ziegelbach die Unterhaltung wieder auf, „die Briefe lassen mich so kalt wie Eiswasser, aber trotzdem, es langweilt mich, daß ich nun plötzlich mit der jungen Dame ins Gerede gekommen bin. Aus den Briefen, die ich erhalte, ersehe ich ferner, daß man Fräulein von Waltenshofen erst recht mit anonymen Briefen überschüttet. Diesem Gerede und diesem Geschreibsel muß im Interesse der jungen Dame so oder so ein Ende gemacht werden. Und da kam mir vorhin der Gedanke – —" und sie nach kurzer Ueberlegung frei und offen ansehend, fragte er: „Wie wäre es, Baronin, wenn Sie mir gestatteten, Ihnen derartig den Hof zu machen, daß die Kunde davon sich auf dem ganzen Weltall verbreitet und daß die Klatschbasen in der Stadt sich sagen müssen: Der Ziegelbach, dieser Flitzer, hat nie daran gedacht, sich mit Fräulein Lutti auf der Hauptstraße ein Stelldichein zu geben und sich in die zu verlieben, der hat überhaupt nie an Fräulein Lutti gedacht, der denkt ja nur an die Baronin auf Zerbsthof, der macht er rasend den Hof, jeden Tag telephoniert er wenigstens eine halbe Stunde mit ihr, der Karl, der Pikkolo des Hotels, hat es weitererzählt, und der bekommt von dem Herrn Leutnant jedesmal fünf Pfennige Trinkgeld, wenn er das Telephongespräch so gut belauscht hat, daß er es wiedererzählen kann."

„Um Gotteswillen, hören Sie auf," fiel ihm die Baronin lachend ins Wort. „Mit beredten Worten schildern Sie mir den ganzen Klatsch, der entstehen wird, Sie sehen sogar schon im Geiste den Pikkolo hinter der Tür der Telephonzelle stehen, um alles zu behorchen, und zu solchem Klatsch soll ich mich hergeben? Das ist doch nicht Ihr Ernst?"

Aber er ließ sich nicht beirren: „Sie täten ein gutes Werk, Baronin, aber davon ganz abgesehen, würde es mir ein wahnsinniges Vergnügen bereiten, Ihnen den Hof machen zu dürfen," und um ihre Bedenken zu zerstreuen, setzte er hinzu: „Sie brauchen dabei aber natürlich nicht das geringste zu befürchten, Baronin, denn es soll doch nur ein Spiel bleiben zwischen uns."

Mit lachenden Augen sah sie ihn schelmisch an und drohte ihm mit dem Finger, dann meinte sie: „Na, na, wer weiß."

Ganz groß und erstaunt blickte er zu ihr hinüber, dann fragte er: „Das soll doch nicht etwa heißen, Baronin, — Sie glauben doch nicht etwa im Ernst, daß ich mich in Sie — Pardon, das ist natürlich ein Unsinn, mehr als das, das ist sogar eine Beleidigung, das wollte ich natürlich auch gar nicht sagen, aber Sie glauben doch selbst nicht im Ernst, daß Sie sich jemals in mich — —"

Die Baronin amüsierte sich im stillen köstlich über seine Verlegenheit, aber zugleich auch über die Angst, die anscheinend aus seinen Worten hervorklang. So machte es ihr denn Spaß, ihn weiter zu necken, und so meinte sie denn abermals: „Na na, wer weiß! Man hat Ihnen sicher schon erzählt, daß ich gar nicht abgeneigt bin, mich wieder zu verheiraten, wenn mir einmal der richtige Mann begegnet, und vielleicht sind Sie der richtige."

„Ausgeschlossen, Baronin, vollständig ausgeschlossen," verteidigte er sich. „Daß Sie schon so lange nach einem Mann ausspähen, beweist ja am besten, wie wählerisch Sie sind, und da sollte ausgerechnet ich — — Sie müssen mich natürlich richtig verstehen, wenn es überhaupt eine Frau gäbe, in die ich mich in den nächsten zehn Jahren meines Lebens derartig verlieben könnte, daß mir in ihrer Nähe nicht nur Kuß-, sondern sogar Heiratsgedanken kämen, dann sind Sie es."

Lachend erhob sie abwehrend die Hände: „Seien Sie vorsichtig mit Ihren Worten, lieber Freund, und machen Sie mir nicht zu sehr den Hof, es soll doch nur ein Spiel bleiben zwischen uns."

„Soll es auch," stimmte er ihr bei, „es muß sogar eins bleiben, denn Sie haben doch schon einen Mann."

Die Baronin sah ihn verständnislos an: „Der ist doch aber schon lange tot."

„I wo, der denkt ja gar nicht daran," rief er übermütig, „und vorläufig kann ich mir den guten Tobias als lebenden Leichnam auch nicht vorstellen."

„Nun fangen Sie schon wieder mit dem an," schalt die Baronin, „aber was würde der wohl dazu sagen, wenn Sie wirklich eines Tages damit beginnen sollten, mir den Hof zu machen."

„Das lassen Sie meine Sorge sein, Baronin," bat er, „den weihe ich natürlich in das Wieso, Warum und Weshalb ein. Er wird schon nichts dagegen haben, und wenn er sieht, wie rasend ich Ihnen den Hof mache und wie Sie sich von mir den Hof machen lassen, dann erwacht vielleicht seine Eifersucht und die veranlaßt ihn dann hoffentlich, allen Ernstes daran zu denken, in seiner äußeren Erscheinung und in seinem Wesen wieder ein anderer zu werden. Auch dem gegenüber tun Sie ein gutes Werk, wenn Sie meine Bitte erfüllen."

„Schön," erwiderte sie nach kurzem Besinnen, „wenn Sie das so meinen, dann meinetwegen, denn es würde mich für Leutnant Tobias aufrichtig freuen, wenn er sich änderte, aber daß ich trotzdem jemals seine Liebesschwüre ernsthaft nehmen werde, ist ausgeschlossen."

(Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der **Munitions-Kolonnen-Abteilung des 3. Bataillons des Thüring. Fußartillerie-Regiments Nr. 18 die silberne Verdienstdaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen: den Unteroffizieren Otto **Kaiser** und Joseph **Müller**, den Gefreiten Johann **Hemm** und Ludwig **Busam**, dem Trompeter Ferdinand **Sander**, den Unteroffizieren Gustav **Schmalz** und Karl **Weber**, dem Gefreiten Bernhard **Scheich**, den Unteroffizieren Hans **Linsig** und Johann **Stoll**, dem Fahrer Ludwig **Bender**, den Unteroffizieren Ernst **Römmele** und Heinrich **Schwing** und dem Gefreiten Karl **Hurst**.

Das Ministerium des Innern hat unterm 30. März 1915 den Verwaltungsaktuar Karl **Rudy** beim Bezirksamt Karlsruhe zum Amtsaktuar ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 29. Dezember 1914 den Bausekretär Paul **Hopf** in Mannheim nach Karlsruhe versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 20. März 1915 den Justizaktuar Peter **Vogler** beim Amtsgericht Heidelberg zum Justizsekretär beim Landgericht Offenburg ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. Januar 1915 wurde Eisenbahnsekretär Alfred **Kehrer** in Basel Rangierbahnhof nach Mannheim versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. April 1915 wurde Eisenbahnassistent Joseph **Faißt** in Hausach zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. April 1915 wurden die Eisenbahnassistenten: Joseph **Funk** in Gottmadingen, Joseph **Gabel** in Lauda und Emil **Spannagel** in Karlsruhe zu Eisenbahnsekretären ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. April 1915 wurde Eisenbahnassistent Wilhelm **Gramm** in Heidelberg zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zu Lts. d. Res. m. Patent v. 22. März 1915 befördert: die Offizieraspiranten. **Hölsken** (Mannheim) im Landst.-B. Wesel, **Bally** (Lörrach), **Burk** (Stockach), **Fuchs, Hartmann, Schäfer** (Karlsruhe), **Scharrer** (Mannheim), **Stein** (Hannover), **Reinboldt** (Detmold), **Lüll** (Heidelberg), d. Feldart.-Regts. Nr. 14, **Asemann** (VI Berlin), **Hengstenberg** (I Hamburg), d. Feldart.-Regts. Nr. 30, **Heffter, Jeckeln, Schiefler, Röhrig, Staudt, Pickelmann, Cloeren, Kleinschmit, Egetmeyer, Ortmann**, d. Feldart.-Regts. Nr 76, **Kraske** (Freiburg), d. Feldart.-Regts. Nr. 30, **Esser**, d. Feldart.-Regts. Nr. 76, komdt. bei d. Flieg.-Ers.-Abt. 5, **Laiblin** (Heidelberg) im II. Bat. Res.-Fußart.-Regts. Nr 14, **Hausdörffer** (Stettin) im Res.-Fußart.-R. Nr. 14, **Deis** (Heidelberg), d. Train-Abt. Nr. 14, jetzt bei d. leichten Prov.-Kol. d. XIV. A.-K., **Krommes** (Elberfeld), **Schindler** (Freiburg), d. Train-Abt. Nr. 14, jetzt bei d. schweren Prov.-Kol. 3 d. XIV. A.-K., **Behrmann**, b. Füs.-R. Nr. 40, **Eckert, Endlich** (Karlsruhe, **Nickel** (Pforzheim), d. Train-Abt. Nr. 14, jetzt bei d. schweren Prov.-Kol. 2 d. XIV. A.-K. Zu Lts. d. Land-Inf. 1. Aufgeb. mit Patent vom 22. März 1915 befördert: die Offizieraspiranten: **Lutz** (Mannheim) im Inf.-R. Nr. 81, **Wagner** (Mannheim) im Inf.-R. Nr. 87, **Bytinski, Niedermayer, Sack** (Karlsruhe), **Oder** (Rastatt) im 1. Landst.-Inf.-B. Rastatt, **Abel** (Torgau) im Inf.-R. Nr. 111, **Künkel** (Karlsruhe) b. Stabe d. 29. Inf.-Div., **Jasper** (Heidelberg), **Barth** (Halle a. S.) im Füs.-R. Nr. 40. Zum Lt. d. Landw.-Kav. 2. Aufgeb. mit Patent vom 22. März 1915 befördert: der Offizieraspirant: **Reis** (Heidelberg) im Res.-Inf.-R. Nr. 70. Zu Lts. der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots mit Patent vom 22. März 1915 befördert: die Offizieraspiranten: **Paraquin** (Heidelberg) im Feldart.-R. Nr. 14, **Schuler, Wirsing** (Pforzheim) bei d. Etapp.-Mun.-Kol. 29 d. 7. Armee, **Nöther** (Mannheim), Offiz.-Aspirant im Fußart.-R. Nr. 14, zum Lt. d. Landw.-Fußart. 1. Aufgeb. mit Patent vom 22. März 1915 befördert. Zum Leutn. d. Landw.-Fußart. 2. Augeb. mit Patent vom 22. März 1915 befördert: der Offizieraspirant: **Herzog** (Freiburg) im Res.-Fußart.-R. Nr. 14. Zum Lt. d. Landw.-Trains 1. Aufgeb. mit Patent vom 22. März 1915 befördert: der Offizieraspirant: **Hüglin** bei d. schweren Prov.-Kol. 2 d. XIV. A.-K. Zu Lts. mit Patent vom 22. März 1915 ernannt: die Feldwebelleutnants: **Held** (Rastatt) im 1. Landst.-Inf.-B. Rastatt, **Flöthe** (II Dortmund) im Inf.-R. Nr. 111. Zu Lts., vorläufig ohne Patent, mit einem Dienstalter vom 22. März 1915 befördert: die Fähnriche: **Schneider, Fay, Königs** im Pion.-B. Nr. 14, **Berkmüller** im Inf.-R. Nr. 111, **Kordt, Freyseng, Seiz, Müller, Bachelin** (Franz), **Zimmermann, Gies, Levacher, Kaiser, Bromm** im Inf.-R. Nr. 114, **Hackelsberger, Röchling, Dietler, Bassermann, Hummel, Pfeiffer** im Drag.-R. Nr. 22. Zu Fähnrichen mit Patent vom 22. März 1915 befördert: die Unteroffiziere: **Wolf v. Wolfersdorf** im Inf.-R. Nr. 111, Frhr. **v. Edelsheim, Bachelin** (Otto), **Riebel** im Inf.-R. Nr. 114, Frhr. **Stockhorner v. Starein** im Feldart.-R. Nr. 14, **Gretsch, Kuhn** im Inf.-R. Nr. 113, **Heymann, Timme** im Fußart.R. Nr. 9, **Mock** im Fußart.-R. Nr. 14, jetzt im 2. Bat. Res.-Fußart.-Regts. Nr. 14. Mit Patent vom 22. März 1915 befördert: zum Oberleutnant: **Kreutzer**, Vizefeldw. (I Bremen), jetzt bei d. Luftschiffer-Ers.-Abt. 4, zum Lt. d. Res. d. Luftschiffer-Bats. Nr. 4.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 12. April. In seinem Vereinsorgane richtet der **Badische Eisenbahnerverband** folgenden **Aufruf** an seine Mitglieder: „Kollegen, die Ihr Euren vollen Verdienst habt und selbst bei Eurer Familie seid, denkt daran, daß viele Kollegen fern von ihren Familien sind, keinen Verdienst haben und daß die Familien dieser unserer Kollegen auf Reichs-, Gemeinde- und Verbandsunterstützung angewiesen sind. Gebt an die Kriegssammlung jeden Monat Eurem Obmann von Eurem Verdienst nur zwei vom Hundert für diejenigen, die keinen Verdienst haben, die für uns unsäglichen Strapazen und ständiger Lebensgefahr ausgesetzt sind."

b **Mannheim**, 11. April. Ein **eigentümlicher Unglücksfall** ereignete sich am Donnerstag in Neckarau. In einer Fabrik beugte sich ein 15 Jahre alter Taglöhner aus einem Fenster, bekam das Uebergewicht und stürzte heraus, blieb aber mit dem linken Fuß am Fenster hängen. Aus dieser verzweifelten Lage wurde er befreit, er hatte jedoch das Bein gebrochen.

:=: **Heidelberg**, 11. April. **Großherzogin Luise** weilte gestern abermals in unserer Stadt. Sie besichtigte zunächst das Lazarett in Leimen, von wo aus dann die Einarmigenschule und eine Reihe anderer Anstalten besucht wurden. Um 8.20 Uhr abends trat Großherzogin Luise die Rückreise an.

⊙ **Weinheim**, 11. April. Im Alter von 65 Jahren ist Gemeinderat **Adam Hördt I.** hier gestorben. Seit Januar 1910 war er Mitglied des Stadtratskollegiums, nachdem er vorher lange Jahre dem Bürgerausschuß angehört hatte. Seiner Fürsorge unterstand der städtische Obstbau, der in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung nahm.

⊙ **Michelbach** bei Gernsbach, 12. April. Infolge von Familienzwistigkeiten verübte der Fabrikarbeiter Schäfer von hier **Selbstmord**. Er war als Landsturmmann eingezogen und kam über die Osterfeiertage hierher. Wegen der 16jährigen Tochter Schäfers kam es zwischen den Eheleuten zu heftigen Streitigkeiten, in deren Verlauf sich Schäfer zwei Kugeln in den Kopf schoß. Die Verletzung war so schwer, daß Schäfer im Lazarett in Rastatt starb.

:: **Rastatt**, 11. April. Zu dem von uns gemeldeten **Unfall in der Kaserne der 111er** in Rastatt wird noch berichtet: Bei der 9. Kompagnie war am Mittwoch mittag kurz vor 1 Uhr eine zum Wachtdienst bestimmte Mannschaft, bestehend aus einem Unteroffizier und zehn Mann, auf dem Flur vor der Schreibstube angetreten. Der Unteroffizier ließ hierauf scharf laden und sah das Gewehr jedes Mannes nach, ob es auch wirklich gesichert war. Die Mannschaften waren alle Rekruten bis auf den Reservisten **Brenning**. Dieser nahm plötzlich sein Gewehr an die Backe, entsicherte und legte auf einen ganz nahe vorbeigehenden, seit Dezember dienenden Ersatz-Rekruten an und drückte ab. Das Ergebnis dieses unglückseligen Schusses war, daß nicht nur der Rekrut, auf den gezielt worden war, tot zu Boden stürzte, sondern auch noch ein zweiter getroffen wurde, der bald darauf starb. Die Kugel hatte beide in die Brust getroffen. Von den Getöteten ist einer Vater von drei Kindern, der andere ist ledig und diente erst seit acht Tagen. Der Täter, Reservist Brenning, war während des Krieges mehrere Monate desertiert, kam kürzlich nach Rastatt und wurde zu mehreren Monaten Festungshaft verurteilt, sollte aber, sobald der Strafaufschub genehmigt gewesen wäre, ins Feld kommen.

卍 **Eichstetten**, Amt Emmendingen, 12. April. Oberlehrer **A. Weil** kann in den nächsten Tagen auf eine **50jährige Dienstzeit** als Lehrer zurückblicken.

Δ **Freiburg i. Br.**, 11. April. Im Alter von 85 Jahren ist hier **Bankdirektor C. A. Stolz gestorben**. Mehr als 30 Jahre stand er an der Spitze eines der bedeutendsten Bankinstitute Rumäniens. Die deutsche Kolonie in Bukarest fand ihren engeren Zusammenschluß durch die von dem Verstorbenen bewirkte Gründung der Vereinigung der dortigen Reichsdeutschen.

† **Waldshut**, 12. April. Wegen Kundgebung **deutschfeindlicher Gesinnung** hatte sich der 33jährige Sattlergeselle **Rudolf Schaub** von Schopfheim vor der **Strafkammer** zu verantworten. Er hatte in einer Wirtschaft ungehörige Aeußerungen gegen den Kaiser getan und behauptet, die Deutschen hätten 1870 Elsaß-Lothringen gestohlen. Der Maulheld erhielt **zwei Monate Gefängnis**. — Wegen **Sittlichkeitsverbrechens** wurde der schon mit Zuchthaus vorbestrafte 59 jähr. Fabrikarbeiter **Karl Reiner** aus Schliengen zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

O Konstanz, 11. April. Der **Gemeindevoranschlag der Stadt Konstanz** ist eben im Druck erschienen. Die Darstellung der dem Umlageausschlag zu Grunde zu legenden Steuerwerte und Einkommensteuersätze ergibt folgendes Bild: Die gesamten Liegenschaftssteuerwerte betragen nach dem Grundstücks- und Gebäudekataster nach Abzug der umlagefreien Steuerwerte 79 508 890 Mk. gegen 89 391 000 Mk. im Vorjahre. Die gesamten umlagepflichtigen Steuerwerte des Betriebsvermögens betragen 50 645 400 Mk. gegen 37 368 900 Mk. im Vorjahr. Die gesamten umlagepflichtigen Steuerwerte des Kapitalvermögens bezifferten sich auf 50 085 700 Mk. gegen 42 079 800 Mk. im Vorjahre. Die umlagepflichtigen Einkommensteuersätze betragen 87 557 280 Mk. gegen 78 172 960 Mk. im Vorjahre. Durch Umlage sind 1 079 548 Mk. aufzubringen. Der Umlagefuß beträgt 39 Pfennig.

≡ **Konstanz**, 12. April. Von der Schweizer Grenzwache am Emmishofer Zoll wurde ein **russischer Soldat** aufgegriffen, der in Zivilkleidern, die er unter seiner Uniform seit seiner Einstellung in das russische Heer trug, aus dem Gefangenenlager in Stettin entflohen war. Der Flüchtling wurde von den Schweizer Behörden interniert.

Wettersturz in den Bergen.

cn. **Vom Schwarzwald**, 11. April. In den letzten Tagen ist die **Witterung in den Schwarzwaldbergen wieder völlig winterlich** geworden, nachdem die ersten Frühjahrsgewitter die Einleitung zu neuen Schneefällen und rauher, frostiger Temperatur gebildet hatten. Gegen Ende der Woche fiel bis herab in die Täler Schnee, so daß zeitweilig Gebirge und Ebene einer Winterlandschaft glichen.

Im **nördlichen Hochschwarzwald** konnte der Schnee infolge 2 bis 3 Grad Kälte sich wieder behaupten und im Gebiet der Hornisgrinde und des Kniebis ist die neue Schneedecke wohl einen Viertelmeter stark. Die Schneewächte an der **Hornisgrinde** ist noch metertief; auf den Höhenkämmen von der Grinde nach dem Mummelsee, dem Hochkopf und Riesenkopf, sowie bei der Badener Höhe liegt der Schnee gegen einen Meter hoch. Die Skibahnen sind infolgedessen heuer noch Mitte April ausgezeichnet und auch Ende des Monats wird man auf den Höhen noch Wintersport treiben können.

Noch ergiebigere Schneefälle sind im **Südschwarzwalde** niedergegangen. Vom **Feldbergerhof** meldete man kurz nach Ostern 130, jetzt wieder 150 Zentimeter Schneelage; beim **Herzogenhorn** erreicht die Schneedecke 160 Zentimeter; noch immer aber schneit es weiter bis ins Höllental herab, so daß man von Titisee und Hinterzarten aus den Schlitten benützen kann. Im **Höllental** ist die Schneedecke noch nahezu einen halben Meter mächtig; bei **St. Märgen** und im **Kandelgebiet** liegt der Schnee gegen ¾ Meter hoch, beim **Schauinsland** übersteigt die Schneedecke bereits einen Meter; die Steilhänge am Herzogenhorn, am Feldbergturm und Belchen weisen noch Schneewehen von 4 bis 5 Meter auf. Zu Ende der Woche brausten Schneestürme tagelang über die Höhen, wo das Thermometer auf 4 Grad Kälte herabgegangen war. Eine Besserung des Wetters ist vorläufig noch nicht zu verzeichnen. Auch in den Vogesen ist bis 500 Meter herab Schnee gefallen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. April.

::: **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte am Samstag vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**. Gegen mittag verabschiedete Seine Königliche Hoheit einen Ersatztransport im Exerzierhaus. Nachmittags und abends folgten die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch**.

:!: **J. K. H. die Großherzogin Luise von Baden** empfing heute in längerer Audienz den bekannten Berliner Chirurgen Prof. Bockenheimer, der ihr vom westlichen Kriegsschauplatz untertänigste Grüße der badischen Schwestern und der badischen Krankenpfleger, die am Kriegslazarett L. tätig sind, überbrachte.

=!= **Großherzogin Luise und die Kriegergräber.** Wie nachträglich bekannt wird, hatte Großherzogin Luise auf Ostern sämtliche Kriegergräber auf dem hiesigen Friedhof schmücken und den Hinterbliebenen der verstorbenen Soldaten hiervon Mitteilung zukommen lassen.

‡ **Der Weiße Sonntag**, wie seit altersher der Sonntag nach Ostern heißt, ist in Stadt und Land der Tag, an dem die Kinder der Katholiken zum ersten Male zur Feier der hl. Kommunion zugelassen werden. Das drückte auch dem Sonntagsverkehre in unserer Stadt sein Gepräge auf; man sah die Kinder in ihren festlichen Gewändern mit ihren Eltern und Verwandten nach dem Gotteshause wandern und sah sie vielfach auch noch tagsüber stolz und freudig im Getriebe des Sonntagverkehrs. In der St. Stephanspfarrei empfingen 151 Kinder die erste Kommunion, in den anderen Pfarreien stand die Zahl in ähnlichem Verhältnis je nach der Einwohnerzahl. In der altkatholischen Gemeinde spendete Geistl. Rat Stadtpfarrer Bodenstein den Kindern die erste Kommunion. Im übrigen bot der gestrige Sonntag nichts außergewöhnliches. Das Wetter hielt sich leidlich und brachte erst abends den üblichen nassen Himmelssegen, sodaß besonders die nähere Umgebung mit Ausflüglern reichlich überschwemmt war. In der städtischen Festhalle fand Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle statt, das sehr gut besucht war und lebhaften Beifall erntete. Auch die Wirtschaften und sonstigen Vergnügungslokale unserer Stadt konnten über Mangel an Besuchern nicht klagen. Brillante Geschäfte machten die Straßenbahn und die Albtalbahn, die den Verkehr in gewissen Stunden kaum bewältigen konnten.

ha. **Oesterreichische Briefmarken für Russisch-Polen.** Besondere Briefmarken für Russisch-Polen hat die österreichische und ungarische Post herausgegeben. Es sind dazu die bosnischen Briefmarken mit dem Bildnis des Kaisers Franz Joseph verwendet worden. Sie haben einen Aufdruck, der schräg von unten nach oben geht. Oben links steht K.U.K., unten rechts Feldpost. Zur Ausgabe gekommen sind die Werte 1 Heller: hellolivgrün, 2 hellblau, 3 rotbraun, 5 grün, 6 schwarz, 10 karmin, 12 dunkelolivgrün, 20 braun, 25 ultramarin, 60 braunviolett. Die deutsche Post verwendet in Russisch-Polen bekanntlich deutsche Briefmarken ohne Aufdruck und hat nur solche für Belgien hergestellt mit dem Aufdruck Belgien und dem Wert Rappen oder vielmehr Centimes, wie die Post noch sagt.

§ **Selbstmord.** Gestern nachmittag hat sich ein 18 Jahre alter Mechaniker in der elterlichen Wohnung hier durch einen Schuß mit einem Revolver in die Schläfe aus noch unbekannten Beweggründen getötet.

Arbeiterbildungsverein. Am heutigen Montag, 12. April, abends 8½ Uhr, findet im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, ein **Vortrag** mit Lichtbildern statt: „Auf den Kriegsschauplätzen des Westens — von den Mittel- und Südvogesen über Lothringen, Belgien nach Frankreich hinein". Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

× **Der Bezirksverein Karlsruhe des Verbandes südwestdeutscher** Industrieller hält am Dienstag den 13. April, nachmittag 3 Uhr, im Hotel „Germania" seine 9. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: „Industrie und Krieg, gleichzeitig eine Erörterung der wichtigsten die südwestdeutsche Industrie berührenden Tagesfragen." (Referent: Der Verbandssyndikus Dr. P. Mieck-Mannheim.) „Ueber den gegenwärtigen Stand der Kraftversorgung der badischen Industrie." (Referent: Diplom-Ing. K. Flügel.) „Die Sicherung von deutschem Privateigentum und deutschen Forderungen im feindlichen Ausland." Näheres ist aus dem Inseratenteil zu ersehen.

=|= **Zur Aufführung der Johannespassion durch den Bachverein** am 14. d. Mts. wird uns geschrieben: Anders als die Mathäuspassion, die sich als die Klage der Christenheit um das Leiden und Sterben Christi an das Mitleid der Zuhörer wendet, will die Johannespassion von der Notwendigkeit dieses Leidens und seiner weltüberwindenden Macht überzeugen. Bei dieser mehr dogmatischen Auffassung der Leidensgeschichte wird es verständlich, daß sich die Musik dieser Passion an einzelnen Stellen zum Ausdruck der Freude, ja des Jubels erhebt; so in der schönen Arie: „Ich folge dir gleichfalls", in dem zweiten Teil der ergreifenden Arie: „Es ist vollbracht", wo die Worte: „Der Held aus Juda siegt mit Macht" zu einem Triumphgesang im Stile Händels vertont sind. Im übrigen aber ist alles in dieser Musik aufs herbe und strenge gestellt. Wie aus Erz gegossen stehen die Rezitative da; die Partie des Evangelisten ist ein Meisterstück ausdrucksvoller eindringlicher Deklamation. Die Reden Christi sind von hoheitsvollem Ausdruck. Auch die Einzelgesänge bieten besondere Schönheiten. Möge dem Werk eine gute Aufnahme beschieden sein. Es sei noch besonders aufmerksam gemacht, daß die Hauptprobe am heutigen 12. April, nicht wie an den Plakaten angegeben, um 8 Uhr, sondern schon um ½8 Uhr beginnt.

Das Verbot der Ausfuhr von Pferden.

‡ **Karlsruhe**, 10. April. Auf Ersuchen des stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps gibt das Großh. Ministerium des Innern bekannt, daß die Verfügung des stellvertretenden kommandierenden Generals vom 3. Februar 1915 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 34, Staatsanzeiger Nr. 43), wonach die Ausfuhr von Pferden durch Händler nach Orten außerhalb Badens verboten ist, mit sofortiger Wirkung insoweit **aufgehoben** wird, als es sich um die Ausfuhr von **kriegsbrauchbaren Pferden** handelt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

10. April: Rudolf **Huber** von hier, Postbote hier, mit Henriette **Schwaab** von Hirschhorn; Carl **Blum** von Hasel, Zementarbeiter in Karlsruhe-Daxlanden, mit Luise **Müller** von Neumühl; Andreas **Rettinger** von Wertheim, Betriebsassistent hier, mit Eva **Wagner** von Wiesloch; Fritz **Kopp** von Bonndorf, Architekt in Köln-Merheim, mit Gertrud **Römhildt** von hier; Johann **Honold** von Engen, Färber hier, mit Sophie Jung von Eutingen; Pius **Trautmann** von Annweiler, Lagerarbeiter hier, mit Frieda **Retzbach** von Mulfingen.

Geburten:

5. April: Luise Rosa, V. Karl **Rohe**, Taglöhner; Berta Helena, V. Ludwig **Erb**, Schneider; Elfriede Paula, V. Gustav Adolf **Krauter**, Metalldreher. — 6. April: Karl Friedrich, V. Leopold **Matz**, Kutscher; Hans Leo, V. Hermann **Cohen**, Metzgermeister. — 7. April: Elisabeth Charlotte, V. Heinrich **Hauck**, Oberrevisor; Helmut Emil, V. Emil **Ruf**, Bäcker. — 8. April: Hilda Gertrud, V. Georg **Kögel** Stadttaglöhner.

Todesfälle:

8. April: Theodor **Dreixler**, Fuhrmann, ledig, alt 59 Jahre. — 9. April: Wilhelm **Anker**, Maurer, ledig, alt 60 Jahre; Hermann, alt 4 Jahre, V. Hermann **Jülg**, Gärtner; Wilhelmine **Maßholder**, alt 73 Jahre, Witwe von Adam Maßholder, Lokomotivführer; Elisabeth **Bruckmann**, Schulkandidatin, ledig, alt 21 Jahre; Anna **Deck**, alt 32 Jahre, Ehefrau von Hermann Deck, Maschinenarbeiter. — 10. April: Karl **Müßle**, Werkschreiber, Ehemann, alt 46 Jahre; August **Holzigel**, Schlosser, Ehemann, alt 61 Jahre; Helene **Kraft**, alt 34 Jahre, Ehefrau von Thomas Kraft, Lokomotivheizer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Montag, den 12. April. ½3 Uhr: Helene **Kraft**, Lokomotivführers-Ehefrau, Marienstraße 41. — 3 Uhr: August **Holzigel**, Schlosser, Augartenstraße 15. — 4 Uhr: Max **Eberhard**, Schlosserlehrling, Akademiestraße 28. — ½6 Uhr: Karl **Müßle**, Werkmeister, Glümerstraße 5 (Mühlburg).

Trotz Teuerung

ist und bleibt **Myrrholin-Seife** unverändert wie seit 20 Jahren, die bekannte, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife zu Hause und im Felde. Stück 55 Pfg. überall erhältlich. 4743

Solange Vorrat! **Billige** Solange Vorrat!

Schürzen-Tage

Ein Posten **Kinder-Schürzen** hell und dunkel, gestreift, Größe 45—70 cm . . Stück **1.10**

Ein Posten **Kinder-Schürzen** gestreift, mit Falten . . . . Größe 45—70 cm Stück **1.45**

Ein Posten **Kinder-Schürzen** mit türk. Besatz u. Bindeband, Größe 45—80 cm Stück **1.75**

Ein Posten **Kinder-Schürzen** schwarz-weiß # mit Bindeband, Größe 45—60 cm Stück **1.95**

Ein Posten **Kinder-Schürzen** schwarz-weiß # mit Bindeband Größe 70—80 cm Stück **2.25**

Ein Posten **Knaben-Schürzen** hell und dunkel, sort. Stück **65 80 Pf. 1.10**

Ein Posten **Kittel-Kleidchen** hell und dunkel, sort. Stück **75 95 Pf. 1.45**

Ein Posten **Zier-Trägerschürzen** weiß und bunt . . . . . Stück **1.10 1.25 1.45**

Ein Posten **Blusenträgerschürzen** Trauerstoffe . . . . . Stück **1.75 2.25 2.90**

Ein Posten **Blusenträgerschürzen** bunt . . . . . Stück **1.10 1.45 1.95**

Auf sämtliche nicht angeführte Schürzen **10%** **Rabatt** oder doppelte Marken.

Zum Schulbeginn

empfehlen wir

sämtliche Bedarfsartikel für Knaben und Mädchen

in großer Auswahl.

Hermann

Schmoller & Co

Klavier-Unterricht

erteilt konserv. geb. Fräulein in u. außer dem Hause zu mäß. Preis. Näheres B9978.2.2

Rüppurrerstraße 6, I.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.

Karlstraße 37. part.

Teespitzen

per Pfd. . . Mk. 2.—
bei 5 Pfd. . Mk. 1.95
bei 10 Pfd. . Mk. 1.90

solange Vorrat.

Wiederverkäufer besond. Rabatt. 5.1 4958

Tee-Blum

Kaiserstraße 209.
Telephon 267.

Frisch geschlachtete Ziegele

hat stets abzugeben, das Pfund zu 60 Pfg. 1467a.3.2

August Grimm, Metzgermeister, **Bad Langenbrücken.**

Pfannkuch & Co

Komposition-Kerzen

ca. 500 Gramm-Paket **95** Pfg.

ca. 330 Gramm-Paket **65** Pfg. 4983

Sicherheits-Zündhölzer

(sogen. Schweden)

Paket **33** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Mitesser,

Pickel im Gesicht u. am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig **Zuckers Patent - Medizinal - Seife** (in drei Stärken, à 60 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh - Creme,** Tube 50 Pf. und 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe bei Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., H. Ellinger, sowie in sämtl. Apotheken u. Drog., in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 294J

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 12. April 1915.

48. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Kleine Preise.

Kabale und Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen:

Präsident v. Walter F. Baumbach.
Ferdinand, sein Sohn, Major Reinhold Lütjohann.
Hofmarschall von Kalb H. Höcker.
Lady Milford Lina Carstens.
Wurm, Sekretär des Präsidenten Paul Gemmecke.
Miller, Stadtmusikant K. Dapper.
Seine Frau Marg. Pix.
Luise, seine Tochter Hilde Wall vom Stadttheater in Lübeck als Gast.
Sophie, Kammerjungfer der Lady Lulu Trunzer.
Kammerdiener des Fürsten Otto Hertel.
Kammerdiener d. Lady L. Schneider
Kammerdiener des Präsidenten Hermann Benedict.
Dienerschaft. Gerichtsdiener. Volk.

Anfang 7 Uhr. Ende halb 11 Uhr

Abendkasse von halb 7 Uhr an.

Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit, vereint mit besten Qualitäten!

Kinder-Bettstellen

M 8.50, 13.—, 16.50
17.50, 21.—, 22.50
bis 36.—.

Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten
M 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

4984

Achtung!

Ziehung am 15. April 1915.

Bis dahin sind noch **Lose** für die **Kriegsgabe** der **Badischen Künstlerschaft** zu Gunsten des **Roten Kreuzes** und der **Nationalspende** für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen im **Kunstverein** und bei den hiesigen **Verkaufsstellen** käuflich. 4066.3.3

Preis eines Loses 1 Mark.

Es kommen ungefähr 1000 Kunstgegenstände zur Verlosung (also auf etwa 40 Lose ein Gewinn). Die hiernach ohnehin **günstigen Gewinnaussichten** werden noch dadurch **erhöht,** daß der **Kunstverein** auf die etwa nicht verkauften Lose **zu Gunsten der Loskäufer verzichtet,** u. somit diese Lose nicht in die Ziehung kommen.

Bin unter

Nr. 3438

an das Fernsprechnetz angeschlossen. 4963.2.1

Sprechstunden: 8½ bis 12½ Uhr,
2 bis 6½ Uhr.

Clara Homburger, Dentistin,

Kaiserstrasse 78.

Offiziermantel von grauem Kord od. Kommistuch Mk. 78—86.—
Offizierwaffenrock, blau oder feldgrau . . . . Mk. 64—72.—
Offizierumhang von grauem Tuch, in allen Größen vorrätig . . . . . Mk. 46—52.—
Offizierlitewka, 2 reihig, von grauem Tuch . . . Mk. 46—52.—
Offizier-(Reit)-Hosen, grau oder schwarz, Trikot oder Kord . . . . . Mk. 22—44.—
Blauer Extra-Offizierüberrock . . . . . Mk. 68—76.—
Blauer Extra-Mannschaftsrock . . . . . Mk. 50—58.—

1312

Uniformfabrik Albert Hilbert, Rastatt.

6.50 — 10.50
8.50 — 12.50

Den neuen Sommerhut

zu billigem Preis in modern., geschmackvoller Ausführung zu liefern, macht mein Spezialgeschäft mir leicht. — Jedenfalls sollte eine Prüfung in dieser Hinsicht für die sparsame Käuferin unerlässlich sein.

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205. 4966

Spezial-Werkstätte

aller Arten erstklassiger **Ledermöbel.** Lieferung direkt an Private, Behörden, Architekten, Hotels etc. **Nur** eigene Fabrikate.
Feinste Referenzen.
Separate Musterzimmer.
Versand franko.

E. Schütz

nur Kaiserstrasse 227.
Telephon 2498. 4016.3.2
Auffärben abgenützter Ledermöbel.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Großvater, Schwager und Onkel

Ludwig Barquet

Bäckermeister

im Alter von 66 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Babette Barquet Wwe., geb. Glutsch
Emilie Bräunig, geb. Barquet
Louis Barquet
Willy Barquet, z. Zt. im Feld
Fritz Bräunig und Kinder.

Karlsruhe-Mühlburg, Lahr, 10. April 1915.

Die Beerdigung findet Montag, 12. April, nachmittags 5 Uhr, Friedhof Mühlburg statt.

Trauerhaus: Rheinstraße 17. 4994

Freie Bäcker-Innung Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Wir setzen hiermit unsere verehrl. Mitglieder von dem am Samstag, den 10. ds., erfolgten Ableben unseres Kollegen

Herrn Ludwig Barquet

Bäckermeister

in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Montag, den 12. April, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle in Mühlburg aus statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Karlsruhe, 12. April 1915. 5001

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen kurz vor 5 Uhr, unseren lieben guten Vater, Großvater und Schwiegervater

Andreas Doll

Veteran von 1866 u. 1870/71

im 73. Lebensjahre unerwartetet schnell zu sich abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Andreas Doll, Malermeister.

Karlsruhe, den 11. April 1915. B10430

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 13. April, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere herzensgute treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Katharina Ullmann

geb. Becker

nach langem, geduldig ertragenen Leiden, unerwartet schnell zu sich zu nehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julius Ullmann.
Käthi Ullmann.
Alexander Ullmann, z. Zt. im Felde.
Marie Hoth, geb. Ullmann.
Karl Ullmann, z. Zt. im Felde.
Wilhelm Hoth, Unteroffizier d. L.
Lotti Hoth, Enkelin.

Karlsruhe (Draisstr. 12), den 10. April 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. April, nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B10435

Beileidsbesuche bittet man höflichst zu unterlassen.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Badischen Presse".

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, herzensguten und unvergesslichen Vater

Johann Becker

städt. Marktmeister und Festhalle-Garderobier

im Alter von 57 Jahren 2 Monaten, heute nach schwerem Leiden, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 11. April 1915.

Um stille Teilnahme bittet

Josef Becker, Ratschreiber in Kehl.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Wilhelmstrasse 70. 4999

Gesangverein Badenia, e. V.

Todes-Anzeige.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Johann Becker,

Marktmeister,

in Kenntnis. 4998

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr statt.

Um zahlreiche Beteiligung der Herren Sänger bittet

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute, treubesorgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Kath. Müller Witwe

geb. **Senner**

nach kurzem, aber schwerem Leiden in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten:

In tiefem Schmerze:

Familie **Karl Schäufele.**
Familie **Adolf Schäufele.**
Familie **Heinrich Böckle.**
Familie **Josef Wintersinger.**
Familie **Emil Wintersinger.**
Anna Schäufele Witwe.
Familie **F. Bopp**, Frankfurt a. M.

Karlsruhe, den 11. April 1915.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/2 5 Uhr statt.
Trauerhaus: Hermannstraße 14. B10421

Danksagung.

(37. Liste.)

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufener Wehrpflichtiger sind an Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten in der Zeit vom 29. März bis 3. April 1915 weiter eingegangen von: Generalmajor von Beck u. Frau, Neubreisach, 1000 M, Frl. Ida Seeligmann 100 M, Priv. B. B. 5 M, Frau Prof. W. Bender, Heidelberg, 200 M.

Ferner sind eingegangen bei: dem **Bankhaus Straus & Co.** von: Sigm. Bernheimer (weit. Gabe) 50 M, Dr. M. Straus 500 M, Geschw. Baer 20 M, Reall. Kobe 5 M; der **Geschäftsstelle der „Badischen Presse"** von Eli Schneider (aus der Fremdwortkasse) 5 M; der **Stadtkasse** von: Priv. Carl Meyer (f. März u. April) 100 M, Frl. Coch (weit. Gabe) 10 M, Lok.-Füh. Gmelin 10 M, Frl. Ritzhaupt, Hauptl. (f. April) 10 M, Ludw. Paar (weit. Gabe) 100 M, Stadtrechtsrat Neukum (6. Gabe) 25 M, Rechn.-Rat Theod. Stöhr 5 M, Geh. O.-Reg.-Rat Seldner (weit. Gabe) 50 M, den Beamten u. Angestellten des Ortskrankenkassenverbandes 110 M, E. H. (weit. Gabe) 12 M, O.-Verw.-Sekr. Fitz (weit. Gabe) 5 M, der Spielgesellsch. „L" im Museum 100 M, den Damen der Versicherungsanstalt Baden 30 M, Magnus Schieß (weit. Gabe) 5 M, Gg. Graulich 10 M, Ungenannt (9. Rate) 50 M, Frl. Matheis (f. April) 30 M, ferner der Erlös aus gestifteten Silbergegenständen 7 M 70 ₰.

Monatliche Beiträge je hälftig für das Rote Kreuz und die Familienunterstützung haben folgende Staatsbeamte gezeichnet: Lehramtsprakt. Huth 5 M, Handelsl. Ludw. Buchert, zurzeit Offiz.-Stellv., 10 M, Hauptl. Ludw. Lehmann 17 M 50 ₰.

Im Wege freiwilliger Gehaltsabzüge (je hälftig für das Rote Kreuz und die Familienunterstützung bestimmt) gingen vom 1. bis 31. März ein von: Reichsbeamten 518 M 50 ₰, badischen Staatsbeamten 10 660 M, Lehrern (einschl. Mittelschulen) 2985 M 13 ₰, städtischen Beamten 2326 M, zusammen 16 489 M 63 ₰.

Weiter sind an monatlichen Spenden verschiedener Firmen für März eingegangen 5105 M.

Mit den bereits veröffentlichten Beträgen sind nunmehr gespendet worden insgesamt rund **358 000 M.**

Wir danken hierfür herzlich und bitten um weitere Spenden!

Karlsruhe, den 9. April 1915. 4922

Der Stadtrat.

Wer Mehlsäcke
u. auch and. **Säcke**, sowie **Militärnähtuch, altes Gummi** u. **altes Metall** zu verkaufen hat, wende sich an
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
B6825 Telephon 2477 im Hause. 2.2

Ca. 30 0 Mtr. feldgr. Cenua-Cord u. ca. 3000 Mtr. feldgrau Tuchleder, sof. lieferbar, äußerst preiswert abzugeben.
Carl Heinze, Mech. Kleiderfabrik,
Neugersdorf i. Sa. 1496a

Frauen oder Mädchen,
welche ihre Garderobe selbst anfertigen wollen, können v. 15. d. Mts. ab wieder eintreten bei langjährig. Schneiderin. Näheres B10228
Herrenstraße 25, 3. St. rechts.

Wiener Schneiderin
verfertigt feinste Toiletten zu sehr bill. Preisen. **Haller, Wilhelmstraße 26**, I. b. Schützenstr. B10403 5.1

Klavier Unterricht
Konservatorisch, gebild. Fräulein erteilt sehr gründl. Klavierunterricht für Anfänger und fortgeschrittene Schüler, in u. außer dem Hause. Dasselbe empfiehlt sich auch im Einstudieren u. Begleiten von Gesang, Violine u. Flöte u. nimmt auch Schüler zum vierhändigen Spiele an. Honorar bei wöchentlich 2malig. Unterricht 6 M per Monat.
Gefl. Angeb. u. Nr. B10387 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Französisch
sowie **Nachhilfstunden in allen Schularbeiten** werden zu billigem Honorar erteilt. 2.2
Gefl. Angebote unter Nr. B10274 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gesucht gegen mäßiges Honorar
Nachhilfe im Griechischen
für Gymn.-Unterprimaner.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B10213 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Schwarze und farbige
Frühjahrsmäntel
M 15.75,
schwarze und farbige
Jackenkleider
M 16.75.
Frühjahrsjacken
von M 6.75 an.
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Keine Ladenmiete, billigste Preise.

Saatkartoffeln.
Frührose, Kaiserkrone, Up to date, Industrie, Woltmann 34, aus Saatgütern bezogen, treffen diese Woche ein. **C. Zimmermann, Erbprinzenstr. 28**, III. B10423

Frühjahr-Saat- u. Speisekartoffel
empfiehlt B10313.2.2
Bauer, Werderstr. 57, im Laden.

Kaufe
getr. Kleider, Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse zu höchsten Preisen. 3.
M. Fridenberg, Zähringerstr. 28. B10233

Staniol,
altes Zinn und **Blei kauft** fortwährend zu höchsten Preisen 16159
L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

8785
Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Ein Fohlen
2—14 Tage alt, **gesucht.**
Angebote mit äußerstem Preis an **Karl Haungs II., Moos,** Amt Bühl. 1503a2.1

Zu kaufen gesucht

Piano für Anfänger zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B10433 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Sauberes Deckbett mit od. ohne Kissen, oder **Pfandschein zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B10420 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Pianino, vorzügliches Instrument, sehr billig zu verkaufen. B10434.3.1 **Baumeisterstr. 14**, 3. St.

Zu verkaufen: Saub. Personalbetten Stk. kompl. 25 M., 2 gleiche hochh. Betten, 1 Roßhaarmatratze, 2 Schreibtische, 1 Chiffonn., 1 Bücherschrank, 1 Büfett, Tische, Stühle, Waschkommoden m. u. ohne Marm., Sofa u. Diwans, 1-tür. und 2-tür. Schränke, Garderobeständer, Schlafzimmereinricht. mit 1 Bett. B10425
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Billig zu verkaufen:
Schöne **Flurgarderobe** M. 12.—, schön. **Chiffonnier, 1-tür. Schrank, Sofa**, neu bez., neu. **Plüschdiwan** von 25.— an, gutgeh. **Nähmaschine** 30.—, **Schreibtisch** 25.—, **Tische, Waschkommode** mit weiß **Marmor, Spiegel, Bilder, Fauteuil, Nachttisch** mit **Marmor.** B10417
Steinstraße 7, im Hof.

2 schöne **Herrenräder**, noch neu, Freilauf, sehr billig abzugeben.
B10426 **Lessingstr. 8**, Laden.

Herrenfahrrad sowie **Schneidernähmaschine** billig abzugeben.
B10422 **Zähringerstr. 37**, 1. St.

Gut erhaltener
Kinder-Liegwagen
billig zu verkaufen.
5003 **Hebelstraße 23**, 2. St.

Billig abzugeben: Trauerhut mit Schleier, schwarzer Umstandsmantel, dunkelblaues Schneiderkostüm, schwarzer Moiréfrack, groß., dunkelroter, guterh. Teppich, Marmorbüste mit Gestell, zusammenklappbarer Sport- u. Liegewagen mit Verdeck. Anzusehen B10393
Karl-Wilhelmstr. 12, 3. Stock.

Ein schönes rosa Leinenkleid mit Jacke, weißer Froteérock, schwarzweißer Wollstoffrock, Größe 42, zu verkaufen, ferner ein Sofa, eine eiserne Bettstelle u. a.
Zu erfragen B10394
Kreuzstraße 3, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen 2.1
2 Bände „Sang u. Klang im XIX. Jahrhundert" (neue Folge), versch. Komponisten. Zu erfr. unt. B10395 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Schöner, wachs. Boxer billig zu verkauf.
B10396 **Durlacher Allee 22**, I.

Schulranzen
Schulmappen
Schultaschen
in verschied. Preislagen.
Kofferhaus
Geschw. Lämmle
51 Kronenstr. 51
5.3 **Telephon 1451.** 4818
Rabattmarken.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des Sommerkursus am 15. April 1915.

Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesige Musikalien- und Musikinstrumentenhandlungen. Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 3 bis 4 Uhr nachmittags. 3931.3.3

Karlsruhe, Kaiserstraße N. 84.

Restbestände besonders billig!

Gardinen direkt aus eigener Fabrik

Viele Neuheiten in

Gardinen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Eugen Kentner

Kgl. Hoflieferant, Gardinenfabrik Stuttgart. 4965

Lager und Verkauf in Karlsruhe, Kaiserstr. N. 84.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Heilbronn, Ulm, Frankfurt a. M., Berlin.

Karlsruhe, Kaiserstraße N. 84.

Stellen-Angebote.

Bürogehilfin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Handschrift Bedingung, Maschinenschreiben erwünscht.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften **schriftlich** an die General-Agentur der Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Karlsruhe, Sofienstraße 38. 4891.4.3

Zum **sofortigen Eintritt** von großer Fabrik **gesucht** eine

perfekte Stenotypistin.

Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die flott Stenographieren u. im Maschinenschreiben durchaus firm sind. Bewerberinnen mit längerer Praxis werden bevorzugt.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter „Stenotypistin" Nr. 1492a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tüchtige Verkäuferin

per 1. Mai **gesucht.** 5000
Herm. Munding, Delikatessen
Kaiserstraße 110.

Lehrmädchen

zum alsbaldigen Eintritt gegen Vergütung **gesucht** bei 4945.2.2
Gebrüder Wißler.

Tüchtiger
Restaurationskoch
auf 15. April **gesucht.**
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4981 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einige tüchtige und zuverlässige, militärfreie 4931.2.2

Werkzeugdreher.

Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich melden bei der
Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe
vormals **Haid & Neu.**

Metallarbeiter

aller Branchen, besonders
Dreher, Schlosser etc.
werden für lohnende Arbeit nach **Mannheim gesucht.**
Meldungen an 1486a2.2
Arbeitsnachweis der Industrie
Mannheim,
Schwetzingerstraße 17.

Ein Eisendreher
gesucht. 1445a
Gesellschaft vorm. G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Dauernde Beschäftigung finden
Nieter u. Schlosser
in der 1498a.3.1
Waggonfabrik Rastatt

Tücht. Holzfräser
findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei 4992
M. Reutlinger & Co.,
am Westbahnhof.

Taglöhner
finden Beschäftigung. 1499a
Waggonfabrik Rastatt.

Milchkutscher
tücht., zuverl. Mann kann eintreten.
5002 **Molkerei,** Leopoldstr. 20.

Ich **suche** für sofort einen durchaus zuverlässigen, soliden
Kutscher
bei gutem Lohn und leichter Arbeit zu 3 Pferden. 1480a.2.2
Sulzburg i. Baden, 9. April 1915.
R. Steinhaeußer.

Fuhrknecht zum sofortigen Eintritt gesucht.
B10336.2.2 **Hirschstraße 38.**

C. Stellen finden: **Köchinnen** f. Geschäftshäuser u. Privathaushalt, **Beiköchin** u. Zimmermädchen; **Stellen suchen:** Kellnerinnen, **Servierfräulein,** Haus-, Küchen u. **Alleinmädchen,** die kochen können, durch **Frau Karoline Mußhafen-Kast, Waldstr. 29,** 2. St., Telephon 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B10418

Ein tüchtiges
Koch-Lehrfräulein
wird unter günstigen Bedingungen **gesucht.** 1482a.2.2
A. Schopfer,
Gasthaus „z. Löwen", **Lahr** (Baden).

Besseres Mädchen, selbständig und **zuverlässig,** für Zimmer und Hausarbeit in Herrschaftshaus sofort **gesucht.** Vorzustellen 1/2 3—5 Uhr.
4770.2.1 **Jahnstraße 13.**

Ein jüngeres Mädchen
mit guten Zeugnissen **gesucht.** 4976
Näheres **Poststraße 12,** 2. Stock, b. neuen Bahnhof, von 10—12 Uhr.

Sauberes, fleißiges **Mädchen** für kleinere, bess. Familie **gesucht.** B10408 **Gottesauerstraße 30a,** Eingang Sommerstr.

Auf sofort gesucht ein aus der Schule entlassenes, kräft. **Mädchen.** Zu erfragen mittags ab 1 Uhr.
B10288.3.2 **Wilhelmstr. 17,** II.

Gesucht **jüng. Frau** od. **Mädchen** für dauernde Monatsstelle **(nachmittags).** Adressen abzugeben unt. Nr. B10392 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Fräulein sucht Anfangsstelle auf ein Büro.
Angebote u. Nr. B9942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Damenputz. 3.3
Verkäuferin sucht Stellung.
Angeb. unt. Nr. B10059 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen
19 Jahre, **sucht Stelle** z. Serv. u. für die Küche hier oder auswärts.
Angebote unter Nr. B10398 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Tücht. Restauration-Köchin sucht Stelle. Angebote unter Nr. B10399 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein in allen Arbeiten der Hotels eingearbeitetes, ruhiges
Fräulein
sucht Stellung als **Haushälterin.**
Angebote unter Nr. B10409 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein jüngeres **Mädchen,** welches schon bess. Haushalt mit Zeugnissen gedient, **sucht Stelle** auf 15. April. Zu erfragen Essenweinstr. 40, 4. St. B10378

Aelteres, besseres Fräulein,
tüchtige, selbständige Köchin, zuverlässig in allen Hausarbeiten, auch Nähen (würde auch kl. Hausgarten mitbesorgen), **sucht** auf 15. April oder 1. Mai Stelle in feinem Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. B10391 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein,
das im Haushalt erfahren und gut schneidern kann, **sucht** angenehme **Stellung,** evtl. als Stütze, gegen freie Station u. klein. Taschengeld.
Angebote unter Nr. B10405 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Für das Kontor eines großen hiesigen Betriebs wird

ein junger Mann

mit schöner Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter Nr. 4927 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Stellen-Gesuche.

Angehender Kommis
sucht Stelle, einerlei welche Branche. Zu erfrag. unt. B10406 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.1

Nebenbeschäftigung sucht Herr für freie Abendstunden in schriftl. Arbeiten oder Vorlesen. Gefl. Angebote unter Nr. B10404 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann
sucht Stellung auf sofort oder später als Korrespondent und Fakturist.
Angebote unter Nr. B10317 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.
Jüngeres **Fräulein** sucht Anfangsstelle auf **Büro** für Stenographie und Schreibmaschine für sofort od. 1. Mai. Angeb. u. B10373 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Bäckerei
Schillerstraße 32 Karlsruhe, prima Lage, schon längere Zeit im Betrieb, kriegshalber auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. B10043
Näheres bei
Architekt L. Walther,
Brauerstraße 29.

Ein großer, heller
Laden
mit 2 Schaufenstern, in welchem bisher ein gutes Geschäft der Lebensmittelbranche betrieben wurde, ist auf 1. Juli zu vermieten, evtl. könnte das Geschäft mit übernommen werden.
Angebote unter Nr. 4776 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Laden mit Zimmer u. Küche evtl. größerer Wohnung, gegenüber der Hauptpost, sofort zu vermieten. 4985.2.1
Näh. **Kaiserpassage 28,** II. Büro.

Karlstraße 24
zu vermieten **2 größere Räume** zum Lagern von Waren oder für Werkstätte für ruhiges Geschäft.
B10261 Zu erfr. Vordh., II. St.

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf sofort **zu vermieten.** 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Schöne Parterre-Wohnung, sechs Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad und allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Gartenstr. 52, part. B10056

Wohnung
von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen von 10 bis 1/2 1 Uhr vormittags. B8316
Karl-Friedrichstraße 6, II.

5 Zimmerwohnung
mit Gartenanteil, Kaiserallee, auf 1. Juli zu vermieten. 4986.2.1
Näh. **Kaiserpassage 28,** II., Büro.

Schöne Vierzimmerwohnung mit Alkoven, Garten und großem Hof in sehr ruhigem Hause zu vermiet. Preis 550 M. B9852
Augartenstraße 7, parterre.

Vierzimmerwohnung
mit Bad u. Speisek. auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfr. B9778 **Rudolfstraße 1,** IV. St., l.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Zu vermieten:

Adlerstraße 15, im 2. Stock, rechts, **4 Zimmer,** Alkov, Küche, 2 Keller und Mansarde auf sofort;
Adlerstraße 15, im 3. Stock, links, **4 Zimmer,** Alkov, Bad, Küche, 2 Keller u. Mansarde auf 1. Juli;
Amalienstraße 23, Seitenbau, 2. Stock, **3 Zimmer,** Küche u. Keller auf 1. Juli;
Ludwig-Wilhelmstraße 14, 4. Stock, **4 Zimmer,** Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli; 4738
Gerwigstraße 60, 1. Stock, **3 Zimmer,** Küche, Keller und Mansarde auf 1. Mai.
Näheres im **Büro Kronenstraße 33.** 3.3

Amalienstraße 7,
Seitenbau, ist eine **Dreizimmerwohnung** (Glasabschluß, Wasserklosett, Gas) zu vermieten. Zu erfragen i. Vorderhaus II. 4786.5.3

3 Zimmerwohnung
Rintheimerstraße.
Mk. 480.—.
4 Zimmerwohnung
Bürklinstraße.
Mk. 550.—.
5 Zimmerwohnung
Durl. Allee m. Bad, Dampfheizung 2c. (**Mk. 1100.—**) sof. oder später zu vermieten,
Zu erfragen 4617.3.3
Wilhelmstr. 57. — Tel. 185.

In neuem Hause,
Vincentiusstraße 8
sind schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung. per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfrag. **Südendstr. 31,** 1. Stock. Telephon 3215. B10273.5.2

Erbprinzenstraße 29
ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmern u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf sofort oder später zu vermiet. 4189
Näheres bei **Jos. Meess.**

Brahmsstr. 5,
2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** per sofort oder später zu vermieten. 4744.3.3
Zu erfragen parterre, **Bäckerei.**

Schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4910
Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St., r.

3 Zimmer-Wohnung.
Stöfferstr. 3a ist per sofort oder später schöne Wohnung mit Gartenanteil billig zu vermieten. Näheres **Werderstr. 83,** 2. St. B10377.3.1

Zimmer mit Küche auf sofort zu vermieten. Näheres 4909
Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St., r.

Amalienstr. 45 ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung,** eine Treppe hoch, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. in der Papierbdlg. B10383

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Draisstraße 12 neuzeitl. einger. **2. u. 3. Stock,** je 4 große Zimmer, Elektr., einger. Bad u. sämtl. Zubehör sof. od. später zu verm. Erfr. parterre links. Tel. 2704. B8994

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohng.** von 4 Zimmern, Badezimmer u. sonstigem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im II. Stock. B10340

Erbprinzenstr. 21, 2 Stieg. hoch, ist eine schöne **Wohnung** von 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen im 2. Stock. 514*

Hirschstraße 115, 3 Tr., neu. Haus, geräumige **Vier- u. Fünfzimmerwohnung,** schöne Wohndiele, reichlich. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Friedenstr. 23 II. B9658

Karlstraße 45, Hinterhaus, II. St., Wohng. von 2 gr. Zimmern mit Küche sofort oder später zu verm. Näheres daselbst im Laden oder Teleph. 2597. B9939

Kärcherstr. 63, 2. St. lks., **3 Zimmer,** Küche, Bad auf sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst. 4868

Klauprechtstr. 39, 2. und 3. St., je 4 Zimmerwohnung m. Bad u. reichl. Zubeh., auf sof. u. 1. Juli zu verm. Näh. das. b. K. Gebhard. B10284.3.2

Körnerstr. 9 **Wohnung** von **6** schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B9351.10.4

Körnerstraße 40 ist eine **Wohnung,** 2 oder 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. B10221

Kreuzstraße 28 ist eine 6 Zimmer-**Wohnung** mit Bad, elektr. Licht, Gas, automat. Treppenhaus-Beleuchtung, sowie reichlich Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen daselbst im 4. St. 4659*

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite, 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B10388.3.1

Lachnerstr. 21 auf 1. Juli **Wohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres 2. St., lks. B9636.5.4

Lenzstraße 9, III. Stock, moderne **Vierzimmerwohnung,** Gas, elektr. Licht, Balkon, Veranda, Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres im I. Stock. B10131

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist versetzungshalber im Hinterhause eine **3 Zimmerwohnung** für sofort oder später zu vermieten. B10286
Näheres 2. Stock, links.

Luisenstraße 41, Seitenbau, große **Zweizimmerwohnung,** Küche, Gas u. Zubehör an nur kleine Famil. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus, II. Stock. B10266

Luisenstraße 99 ist im 1. St. eine **Vierzimmerwohnung** mit Zubeh., ohne Gegenüber, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenstr. 99, III. Stock, rechts. B9675

Markgrafenstraße 3 ist ein großes **Zimmer** mit Küche sogleich oder auf 1. Mai zu verm. Zu erfr. im II. Stock, J. Simon. B10189

Markgrafenstr. 47, beim Rondellpl., ist schöne **Fünfzimmer-Wohnung,** Aussicht auf Gärten, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im III. Stock. B10246

Morgenstraße 53, 2. Stock, ist eine schöne **Dreizimmer-Wohnung** auf 1. Juli **zu vermieten.** Näheres 1. Stock. B10431

Nuitsstraße 30, I. Stock, schöne **Dreizimmerwohnung** an kl. ruh. Familie auf 1. Juli zu vermiet. Näh. II. Stock, links. B9853

Philippstraße 3a ist im 1. Stock eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli **zu vermieten.** B10385

Putlitzstr. 22, 2. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung,** Badez., elektr. Licht per 1. Juli an pünktl. Leute billig zu vermieten. Näheres im Gartenhaus, 2. Stock. B9913.3.3

Rintheimerstr. 12 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näh. 1. Stock. B10387.3.1

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Sternbergstraße 15 ist schöne geräumige, neu hergerichtete **Wohnung** von 4 Zimmern und üblich. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Sternbergstraße 15 II. B9709

Tullastraße 78, schöne, geraumige **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. Näher. 4. Stock. B10402.2.1

Uhlandstraße 15, I. Stock, schöne **Zweizimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. B10082

Uhlandstr. 42, 2. St., schöne **Wohnung** (neues Haus), 3 Zimmer, Bad, Elektrisch, Speicherkammer und Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock links oder Essenweinstraße 22 Telephon 2251. B10112.4.3

Veilchenstraße 35, Hinterhs., I. St., ist eine **Zweizimmerwohnung** mit Küche u. Keller sofort zu verm. Näheres Karlstr. 94, part. B9935

Veilchenstr. 37, II ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** n. d. Durlacher Allee an kl. Familie auf 1. Juli zu vermieten. B10276.2.2

Vorholzstraße 42 ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. part. B10401.6.1

Yorkstraße 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitliche **4 Zimmerwohnung,** 2. Stock, sofort oder spät. zu vermieten. Näh. das. Lad. od. **Herrenstraße 54,** Hths. 2. St. B10188

In **Beiertheim, Breitestr. 119,** ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör u. Anteil am Garten auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 12—2 Uhr. Zu erfrag. näheres daselbst. B10183.2.2

Werderstraße 74 ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Hinterhaus, II. Stock. B10190

Durlach.
In schöner Lage, Turmberggegend, ist eine schöne geräumige Wohnung mit Balkon, fünf Zimmer, Fremdenzimmer, Mansarde und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
B10139 **Sofienstraße 10,** part.

Schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit oder ohne Pension, bei alleinstehender Dame, sofort zu vermieten. (Zentrum der Stadt).
Angebote unt. Nr. B10178 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Wohn- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, Bad u. Telephon, ist sofort zu vermieten. B9975
Gutenbergstraße 1, II. Stock.

Gut möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht beim neuen Hauptbahnhof zu vermieten. B10215
Lauterbergstraße 8, part., rechts.

Schön möbl. **Zimmer,** parterre, sep. Eingang, ist, evtl. m. Mittag- od. Abendtisch an Herrn od. Dame sofort zu vermieten. B10412.2.1
Zu erfr. **Steinstraße 31,** part. r.

Im Zentrum, gegenüber dem Palais-Garten, ist ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten.
B10424 **Kreuzstraße 29,** 4. St.

Zwei gut möblierte Zimmer in feinem Hause auf sofort zu verm.
B10055 **Gartenstraße 52,** part.

Herr oder Dame findet sehr gut. **möbl. Zimmer** bei alleinstehender Dame. Zu erfrag. **Leopoldstr. 6,** I.

Schön **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten (Villa). **Wendtstr. 19,** Ecke Kaiserallee. B10370

Gut **möbl. Zimmer** zu vermieten.
B10407 **Waldstr. 52,** 1 Tr.

Gut **möbl. Zimmer** event. mit 2 Betten zu vermieten.
B10415 **Kreuzstraße 25,** 2 Tr.

Gute Schlafstelle zu vermiet.
B10429 **Karlstraße 55,** 1. Stock.

Amalienstraße 11, III. Stock, ist schön **möbl. Zimmer** an sol. Fräulein sofort zu vermieten. B10113

Erbprinzenstr. 21, 4. Stock, kleines, einfaches **Zimmer** sofort zu vermieten. B10389

Gutenbergplatz, Eingang Göthestr. Nr. 45, 1 Treppe, ist gut **möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu vermieten, evtl. einzeln, auch per Tag und per Woche. B10419

Kaiserstraße, gegenüber d. Hauptpost, sind **3 helle Zimmer** für Büro geeignet, sofort zu vermiet. Näh. **K'Passage 28,** II, Büro. 4988

Kaiserstraße 80a, 4. Stock, ist gut **möbl. Zimmer** zu vermieten, bei guter Familie. B10400

Kaiserstraße 160 sind **3 schöne Zimmer** mit Wasser und Zubehör sofort zu vermieten. 4987.2.1
Näh. **Kaiserpassage 28,** II, Büro.

Kaiserstraße 233, 4. Stock, helles sauberes, gut **möbl. Zimmer,** mit 1 od. 2 Betten, sofort od. 15. April zu vermieten. B10134.3.3

Kreuzstraße 16, 1 Treppe, erhalten halten solide Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu bill. Preis. B10427.3.1

Kronenstraße 6, 3. St., in der Nähe vom Zirkel, sind **2 gut möblierte Zimmer** per sof. zu verm. B1043

Leopoldstraße 51, 2. St., ist ein freundlich **möbliertes Zimmer** mit Pension preiswert sofort zu vermieten. B10386.3.1

Lessingstraße 21, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B10384

Lessingstraße 29, 3. Stock, schön **möbliertes Zimmer** mit Kaffee sofort billig zu vermieten. B10416.3.1

Marienstraße 48, III. St., rechts, helles gut **möbl. Zimmer,** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten, gut geeignet f. Seminaristen. B10237

Seminarstraße 4 gut möbl. sonnige **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. Elektr. Licht. B10133

Sofienstraße 33, 2 Treppen, Ecke Hirschstr., sind gut **möbl. Zimmer** mit **Pension** mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Auch vorübergehend. B9815

Miet-Gesuche.

Beamtenfamilie ohne Kinder **sucht** auf 1. Juni evtl. früher geräumige **3 Zimmer-Wohnung** im Preis bis zu 450 Mk. Angebote unt. Nr. B10375 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Auf 1. Juli evtl. früher
2—3 Zimmer-Wohnung
von Beamten **gesucht.** Angebote unter Nr. B10411 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Studierender der Techn. Hochschule **wünscht** für das Sommer-Semester
möbl. Zimmer mit Frühstück
in guter Familie, mögl. m. Mittag- u. Abendessen. Preisangebote unt. Nr. 1497a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Billige Angebote!

Montag bis inkl. Freitag — Soweit Vorrat

Jackenkleid, marine Cheviot, Blusenform, mit Gürtel und Seidenpaspel **25.00**

Jackenkleid, marine Kammgarn, moderne Form, m. Knopf- u. Stickereigarnitur, Jacke auf Halbseide **29.50**

Jackenkleid, schwarz, breitgerippt, Ripsstoff, elegante neue Form, Jacke auf Halbseide **32.00**

Damenrock, marine u. schwarz Cheviot, mit Vorderfalte, Stepperei und Zierknöpfen **5.90**

Damenrock, marine u. schwarz Cheviot, mit Falten- u. Fliegengarnitur **7.50**

Damenrock, marine und schwarz Kammgarn, mit modern. durchgeknöpftem Sattel, Falten- und Knopfgarnitur **10.50**

Damenrock, prima Kammgarn, schwarz u. blau, westenartiger Sattel mit Vorderfalt. u. Knopfbesatz, sehr kleidsam **15.00**

Regenmantel, imprägnierter Wollstoff, hochgeschlossen zu trag. schwarz, marine, grün, sandfarbig **28.00**

Aus unserer Putz-Abteilung

6 Reklame-Hüte

Damenhut mit Blumen- und Bandgarnitur **3.80**

Damenhut mit Band-Garnitur und 2 Federn **5.50**

Jugendl. Hut mod. handgenähte Form. Samtband und Blumen **5.50**

Glockenhut, sehr jugendl., mit Rosen und Aehren **7.50**

Fescher Hut mit Seidenunterrand u. Fischreihergarnit. **10.50**

Rundhut, elegante Form, mit mod. Straußgarnitur **12.50**

Jackenkleid, gute Kammgarnqual., marine mod. Verarbeit., a. Halbseide **38.00**

Jackenkleid, marine od. schwz. Gabardine eleg. Reversform m. los. Gürt. **40.00**

Jackenkleid, schwarz-weiß kar., Blusenform, mit Moireekragen, Jacke auf Halbseide **36.00**

Bluse, Wollpopelin, mit weiß. Wollbatistkrag. Kordelschleife u. Zierknöpfe, mod. Farb. **4.25**

Bluse, Cotele, halsfrei, mit bestücktem Batistkragen, Moiréschleife und Besatzknöpfen, in modernen Farben **5.25**

Bluse, Wollmousseline, halsfr., Vorderschluß, mit Creponkragen und Glaszierknöpfe **4.25**

Bluse, Wollmousseline, halsfr., m. Wollbatistkragen, großer Krawatte u. Zierknöpfe **5.90**

Regenmantel, prima Wolle imprägniert, offen u. hochgeschlossen, mit Riegel, schwarz, marine, grün, sandfarb. **32.00**

Damen-Handschuhe 2 Knopf, Trikot, schöne Farben und schwarz, **90, 70, 55 ₰**

Damen-Handschuhe rund gestrickt, nahtlos, feine Sommerfarben . **1.85, 1.25**

KNOPF

Damen-Schlupfhosen
Sommerqualität schöne Farben . . **1.25 95 ₰**
Macco, vorzügliche Qualität . . . **1.90**
gestrickt, weiß und aparte Farben . . **1.45**

Neu aufgenommen: Sämereien für Blumen und Gemüse. Verkauf in der Drogen-Abteilung, Erdgeschoß.

Gut Heil! MTV.

Karlsruher Männerturnverein.

Die regelmäßigen Turnstunden beginnen in allen Abteilungen am

Montag, den 12. April.

4978 **Der Turnwart.**

Bach-Verein Karlsruhe

Unter dem Protektorat Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Mittwoch, den 14. April 1915,
in der **evangelischen Stadtkirche:**

Zweiunddreißigstes Konzert

zu Gunsten des **Roten Kreuzes** und der **Familien der Kriegsteilnehmer.**

Passionsmusik

nach dem **Evangelisten Johannes**
von
Joh. Seb. Bach.

Ausführende:

Sopran: **Hildegard Großkopf-Schuhmacher,** Konzertsängerin.
Alt: **Margarete Gaede,** Konzertsängerin, (Freiburg i. B.)
Tenor: (Evangelist) **Hans Siewert,** Hofopernsänger,
Bass: (Christus) **Max Büttner,** Kammersänger,
Bass: (Pilatus) (Petrus etc.) **Eduard Meier,** Konzertsänger, (Berlin).
Orgel: **Theodor Barner.**
Der Chor des Bachvereins, das Großherzogliche Hoforchester.
Dirigent: **Max Brauer.**
Anfang 8 Uhr abends. Kasseneröffnung halb 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintritt der Vereinsmitglieder gegen Vorzeigen der Mitglieds- und Beikarten. Numerierte Platzkarten für Mitglieder zu 50 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** erhältlich.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von Mk. 2.—, 1.50, 1.— und 50 Pfg. in sämtlichen Musikalienhandlungen sowie an der Abendkasse. Für numerierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung von **Fr. Doert.** 4989

Hauptprobe (nur für Vereinsmitglieder) **Montag, den 12. April, abends ½8 Uhr.**

Getrag. Kleider,

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stieber, Markgrafenstr. 19.** B10414 Telephon 2477 im Hause. 3.1

Korsetten! Korsetten!

wieder neu eingetroffen in nur bequemem, schönem Sitz, auch weiße Fraktorsetts. Prima Reformleibchen bis weit 88 cm, St. 2.25. Alles direkt aus der Fabrik. 4996.2.1
Durlacher Allee 24. 1 Tr. links.

Konditorei-Gesuch.

Von tüchtigem Konditor per 1. Juni 1915 kleineres Geschäft vorerst zu pachten gesucht.
Gefl. Anerbieten unt. Nr. B10397 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Beamter in sicherer Stellung **sucht 150 Mk.** gegen hoh. Zins und Sicherheit aufzunehmen. Angebote unter Nr. B10376 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zur Herstellung einer Einfriedigung in der Gerwigstraße sind

Grab-, Maurer- u. Betonarbeiten
Steinhauerarbeit (rotes Material)
Schlosserarbeiten und
Zimmerarbeiten

zu vergeben.
Vordrucke können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße 8, Zimmer Nr. 170, abgeholt werden.
Daselbst sind die Angebote bis
Donnerstag, den 15. April 1915, nachmittags 4 Uhr,
einzureichen. 4863.2.2
Karlsruhe, den 8. April 1915.
Städt. Hochbauamt.

Grubenentleerung.

Gemäß § 5 des mit der Firma Lipp & Morlock abgeschlossenen Vertrages hat diese zur Entleerung von Abortgruben eine Frist von 8 Tagen, von der Anmeldung an gerechnet, zu beanspruchen. Den Tag der Anmeldung, sowie die Sonn- und Feiertage werden bei Berechnung der Frist nicht mitgezählt.
Mit Rücksicht auf die derzeitigen besonderen Verhältnisse, ersuchen wir die Hausbesitzer zur Ermöglichung eines geordneten Betriebes und zur Vermeidung von Mißständen, bei Anmeldungen von Grubenentleerungen an die Firma Lipp & Morlock die 8tägige Frist einhalten zu wollen. 4961
Wenn ausnahmsweise eine Entleerung vor Ablauf der genannten Frist nötig fällt, so ist hierfür an den Unternehmer eine besondere Gebühr von 2 ℳ zu bezahlen.
Karlsruhe, den 10. April 1915.
Städt. Tiefbauamt.

Pfannkuch & Co

Schickt ins Feld

Zucker

als Feldpostbrief fix und fertig
Paket **20** Pfg.
als Beipack
Paket **10** Pfg.

4982

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Bekanntmachung.

Die durch den Tod des seitherigen Inhabers freigewordene

Stelle des Bürgermeisters der Stadt Ettlingen

ist **alsbald** für die Dauer des Krieges **zu besetzen.**
Bewerbungen wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche **bis zum 18. April d. Js.** dahier eingereicht werden.
Der bisherige Anfangsgehalt betrug 5000 Mark. 1392a.3.2
Ettlingen, den 27. März 1915.
Gemeinderat.
J. V.: Röttinger.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 5235d, 4 a 23 qm mit Gebäuden **Wendtstraße 12.**
Eigentümer: Das Grundstück ist vom Eigentümer aufgegeben.
Schätzung: 45000 ℳ.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, 27. April 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, **Akademiestraße 8.**
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 9. März 1915. 3439.2.2
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. ds. Mts, vormittags 9 Uhr
beginnend, werden im Auftrag wegen Umzug von hier

Durlacher Allee 6, 4. Stock

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert als:
2 vollst. Betten, 1 Spiegel-, 3 Kleider- und 1 Geschirrschrank, 1 Waschkommode und 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtisch, 2 Kommoden, 2 Schreib-, 1 Näh- und andere Tische, 1 Schreibtischstuhl und verschiedene andere Stühle, 2 Sofas mit 2 Fauteuils, 3 Büchergestelle, 1 Nähmaschine, mehrere Spiegel, Bilder, Regulateur, Standuhr, Wecker, 3 Taschenuhren, Christofle-Bestecke, verschiedene Schmuckgegenstände, 2 Kassetten, mehrere Gas- und andere Lampen, Ofenschirme, Teppiche, Vorhänge, 1 Partie Wäsche 2c., 1 komplette Kücheneinrichtung, Geschirr, Glas und Porzellan, 1 Badewanne, Zuber, 1 Bügelofen mit 4 Eisen und sonst noch verschiedener Hausrat,
wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.
NB. Die Gegenstände sind sehr gut erhalten. 4995
Karlsruhe, den 11. April 1915.
Ed. Koch, Luisenstraße 2a.

Versteigerung.

Dienstag, den 13. April d. J., nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage Hirschstraße 16 eine Stiege gegen bar versteigert:
1 Kassenschrank (Fabrikat Kärcher, Pforzheim), 1 Herrenfahrrad, 1 gute Schreibmaschine, 1 Doppel-Stehpult mit hohen Stühlen, 1 Gasofen mit Rohr, 1 Schreibtisch, 1 langer und 5 viereckige Tische, 1 Formularschrank, 1 Aktenschrank, 1 großer Schrank mit Glasschiebtüren und 6 Schubladen, 1 eintür. Schrank, 1 Copierpresse mit Zubehör, diverse Büroutensilien, 1 runder Waschtisch mit Garnitur, 1 Tafelwage mit Gewichten, 8 Stühle, diverse Gasarme, 1 Aushangkasten, 1 Armschild, Briefkasten, Doppelleiter, Wanduhr u. div. Matulatur (Bücher usw.), wozu einladet 4895
B. Kossmann, Auktionator.

Gutes Mittag- u. Abendessen zusammen 1.10 ℳ wird abgegeben. B10332.6.2 **Adlerstr. 18,** 1 Tr., lks.

Eine gebrauchte, guterhaltene **Strickmaschine** zu **kaufen gesucht.** Offert. mit Preisang. unt. B10390 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Frauen und Mädchen

können ihre **Garderobe selbst anfertigen.** Auch Abendstunden.
B9756.3.2 **Werderstraße 57, II.**

Haararbeiten

Neu-Anfertigung
Färben 1626.6.4
Umarbeiten
bei
H. Bieler
Damenfrisier-Geschäft
Kaiserstrasse 223,
zwischen Douglas- und Hirschstrasse.

Kaufe

getragene **Kleider, Schuhe, Stiefel** usw. zu höchsten Preisen.
J. Silbermann,
Telephon 2551. **Brunnenstr. 1.** 3.3 B10093

Residenz-Theater

Waldstraße sowie **Schillerstraße.**
Bis einschl. Dienstag.

Aufnahmen a. d. Kaukasus.

Erstaufführungsrecht!
Lil. Gastspiel i. d. diesjährig. Saison von

Henny Porten,

der so beliebten Schauspielerin.
Eine hochinteressante und spannende Film-Neuheit:

Das Ende vom Liede.

Dramatisches Schauspiel
aus dem Artistenleben
in drei Akten.

Hans und Hanni.

4903

Ein reizendes Lustspiel
von **Julius Horst.**
Regie: Max Mack.
Personen:
Frau v. Rhoden Anna Müller-Linke
Hans, ihr Sohn Hans Wassmann
v. Zähringen Max Laurence
Hanni, seine Tochter Hanni Weisse